

Gemeinderatswahl am 18. März 1990

SPD

6 Brunner Franz
Rentner
Gemeinderat

Hermann Krenn

Bürgermeister

CSU

er Hans
besitzer

Bürgermeister

8 Maderer Gerda
Hausfrau
2. Vors. Frauenbund

FREIE WÄHLER

Josef Hurt

Wen wählen
Der Büchlberger

SPECHT

Sie? Die richtige Wahl am 18. März

Don Specht?
Oder das Perlhuhn
das goldene
Eier legt?

Michael Josef,
Gemeinderat

Brunner Franz, Rentner, Mittl
Gemeinderat

100% für
den Bürger-
meister v.
Siedel-
rent

Die Rathausassanierung:
von Bürgermeister Hermann F...

unabhängig

Armin

Christine, Bankk

2. Schauburger Franz
Bauunternehmer
Edthof

5. Escherich Max

Wahlkampfauftakt der SPD

Ein Glück, daß es die Freien Wähler gibt

18. März 1990

FREIE WÄHLER

FW

Oder wählen
Sie gar
die Ente?

Walter
Büchlberg



GIRMINDEL

STRASSKIRCHEN

☎ 08505/1228



Wir gratulieren

Frau Maria Waitzbauer zum Gewinn von 500,— DM beim Weihnachtspreistrüsel. Das Töchterchen des Hendl-Wirts zog unter mehr als 200 Karten mit der richtigen Lösung, »Gasthaus Girmindl und Autohaus Vogl — nichts ist unmöglich«, das Glückslos. Gemeinderat Ralf Sammer, Karl Vogl und Manfred Bruckmüller gratulierten.

Autohaus VOGEL

TOYOTA

**Hutthurm
08505/3025**



Vorzügliche Backwaren

Walter Fuchs

8391 Büchlberg / b. Passau

Telefon 08505/1437

Brot- und Feinbäckerei

Auto Wienerer

Manzenberg 25 · 8391 Büchlberg
Tel. 08505/678

- Neu- und Gebrauchtwagen
- Reparaturen sämtlicher Fabrikate
- Unfallinstandsetzung mit Rahmenrichtbank
- Eigene Lackieranlage
- Reifendienst
- TÜV-Abnahme im Hause
- Abschleppdienst

Hier stimmt Preis und Leistung



Wenn der Durst am schönsten ist...

...freut man sich auf ein altbayerisches Hefe-Weißbier der Löwenbrauerei Passau. Es wird nach überlieferten Rezepten gebraut und in der Flasche mit feiner Hefe vergoren.



*Salon
Donaubauer*

Marktplatz 14

8391 Büchlberg

Tel. 08505/1448



*Fasching '90
in Büchlberg*



Ein Büchlberger soll unser Landrat werden

MAX BRANDL

1978-1982 Mitglied des Bezirkstages
von Niederbayern

seit 1972 Kreis- und Gemeinderat
davon 6 Jahre 2. Bürgermeister



Liebe Büchlberger Mitbürger,

sicher wissen Sie, daß ich im April dieses Jahres, dem Wunsch vieler Bürger entsprechend, für das Amt des Landrates von Passau vorgeschlagen und von meinen Parteifreunden einstimmig dafür nominiert wurde. Seit diesem Zeitpunkt habe ich in vielen Gesprächen mit der Bevölkerung, den Verantwortlichen in Verbänden, Vereinen und Organisationen sowie bei Betriebs- und Gemeindebesuchen meine Vorstellungen zum Amt des Landrates von Passau dargelegt. Dabei konnte ich zahlreiche Anregungen und Vorschläge aus dem Kreis der Bürger entgegennehmen und in mein Programm einbauen.

Als Landrat von Passau gilt für mich: »Im Mittelpunkt steht der Mensch«. Das Landratsamt muß ein modernes Dienstleistungszentrum für die Landkreisbürger werden. Jeder Bürger, der im Landratsamt Rat und Hilfe sucht, hat Anspruch auf eine freundliche und zuvorkommende Behandlung. Es ist für mich ein unverzichtbarer Grundsatz: **»Der Bürger darf sich im Landratsamt nicht als Bittsteller vorkommen.«**

Liebe Mitbürger, ich habe in verschiedenen Ämtern auf kommunaler sowie auf Bezirks- und Landesebene zahlreiche Erfahrungen gesammelt und viele Kontakte zu Persönlichkeiten unseres Landkreises, und darüberhinaus, hergestellt. Diese Erfah-

rungen und die bei den verschiedenen Gesprächen und Verhandlungen gewonnenen Erkenntnisse sind bestimmt gute Voraussetzungen, um als Landrat von Passau im Dienste der Bürger erfolgreich wirken zu können. Dabei gilt für mich, wie bisher auch, daß alle Bürgerinnen und Bürger gleich und gerecht behandelt werden.

Am 18. März 1990 erbitte ich Ihr Vertrauen und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Ihr
Max Brandl, MdL

SPD

MAX BRANDL, MdL
Der beste Landrat für Passau

Vor 30 Jahren erhielt ein ehemaliger Büchlberger den Aachener Karnevalsorden

Jedes Jahr verleiht der Aachener Karnevalsverein von 1859 seinen berühmten Karnevalsorden an Personen, die sich durch besonders mannhaftes Verhalten im Kampf wider den tierischen Ernst ausgezeichnet haben. Der baden-württembergische Ministerpräsident Lothar Späth war der Ordensritter des vergangenen Faschings. Auch ein ehemaliger Büchlberger wurde vom Ordenskapitel zum »Ritter wider den tierischen Ernst« geschlagen. Es war der 1981 verstorbene Leiter des Finanzamtes Rosenheim, **Oberregierungsdirektor Anton Schmeizl**, Bruder von Margarete Pangerl und Walter und Alois Escherich.



Oberregierungsdirektor Anton Schmeizl

Im Februar 1960 war in der »Süddeutschen Zeitung« folgender Bericht abgedruckt:

»Humor im Dienst«

Regierungsdirektor Schmeizl im Kampf gegen den tierischen Ernst ausgezeichnet.

Humor ist, wenn man trotzdem lacht, meinte einmal Otto Julius Bierbaum und dachte dabei sicher nicht an die Steuereintreiber, die im Verkehr mit ihren »Kunden« meist nichts zu lachen haben. Wenn es sich um's Geld handelt, hört sich in der Regel die Gemütlichkeit

auf — sowohl auf der passiven wie auf der aktiven Seite. Nicht so beim Vorsteher des Finanzamtes Rosenheim, Regierungsdirektor Anton Schmeizl. Es ist zwar schon zwei Jahre her, daß er eine in Gedichtform gekleidete Beschwerde eines Einwohners aus Kiefersfelden wegen Beitreibung einer Steuerschuld in Höhe von neun Mark mit folgenden Versen beantwortete.

*»Ich danke herzlichst für Ihr Vergewinde,
weil ich es äußerst köstlich finde,
daß Sie poetisch reagierten,
als wir nach Ihrem Gelde spürten.
Zur Sache selbst ist zu berichten,
es war nicht ganz so, wie Sie dichten.
Zuerst hat man Sie angemahnt,
was leider dort kein Echo fand,
Dann hat man zweimal hingeschickt,
doch ist auch der Versuch mißglückt.
Da man Sie nie hat angetroffen,
war keine Zahlung zu erhoffen.
Erst dann, so ist es meist auch üblich,
schritt man zur Pfändung, was betrüblich.
Des ungeachtet räum ich ein,
daß der Betrag war viel zu klein,
um diesen Schritt zu unternehmen
und einen Kunden zu vergrämen.
So sehr der Vorfall leid mir ist,
auch edle Pferde machen Mist.«*

Anton Schmeizl

Wie die kleine, unbürokratische Geschichte zu Ohren seines zweitobersten Chefs kam, ist nicht bekannt; sie war jedenfalls in die richtigen Hände gelangt, denn der bayerische Finanzminister **Dr. h.c. Rudolf Eberhard** hat für kernigen Humor viel übrig. Nicht umsonst gehört er dem Ordenskapitel »Ritter wider den tierischen Ernst« des Aachener Karnevalsvereins von 1859 an, das im vergangenen Jahr beschlossen hatte, Persönlichkeiten mit einer von allen Rittern unterzeichneten Urkunde zu bedenken, die im öffentlichen Dienst im Kampfe gegen den tierischen Ernst etwas Besonderes geleistet haben. Für dieses Jahr waren acht Kandidaten vorgeschlagen, von denen allerdings nur vier »den gestellten Anforderungen des dienstlichen Humors« entsprachen. Unter diesen Auserwählten befand sich neben dem Baudezernenten der Stadt Wuppertal, Profes-

sor Hetzelt, Stadtdirektor Dr. Alfred Falkenstein aus Lünen (Westfalen) und dem Kommandeur der Gebirgsjägerdivision, Generalmajor Buchner, auch Regierungsdirektor Anton Schmeizl aus Rosenheim.

Anton Schmeizl wurde am 25. Januar 1908 in Büchlberg bei Passau geboren. Nach der Reifeprüfung studierte er in München Rechts- und Staatswissenschaften. Nachdem er die große juristische Staatsprüfung abgelegt hatte, führte ihn sein Weg zunächst über mehrere Finanzämter (darunter Traunstein), bis er den Posten des Amtsvorstehers in Rosenheim erhielt.

Im Beisein von Staatssekretär Dr. Franz Lippert und anderer Herren des Finanzministeriums wurde ihm am Faschingsdienstag das künstlerisch ausgefertigte Dokument von Finanzminister Dr. Eberhard im Namen des Ordenskapitels mit anerkennenden Worten überreicht. Eberhard drückte dabei den Wunsch aus, Regierungsdirektor Schmeizl möge den bewiesenen Frohsinn auch in Zukunft in seinem Amtsbereich hochhalten, was nicht zuletzt auch dem Staat selbst zugute komme. In seinen Dankesworten meinte der Ausgezeichnete, daß Humor gerade in seinem unpopulären Amt immer wieder gut sei.

Die Urkunde trägt die Originalunterschriften aller bisherigen Ordensritter, darunter auch von **Bundeskanzler Dr. Adenauer**, vom **österreichischen Außenminister Dr. Bruno Kreisky**, dem **Bundestagsvizepräsidenten Carlo Schmid**, vom **Bundestagsabgeordneten August Dresbach**, dem **Bürgermeister von Maastricht (Holland), Michiels van Kessenich**, **Mr. Dugdale (England)**, **Mr. Goodman (Washington)**, **Finanzminister Dr. Rudolf Eberhard** und so weiter und besitzt dadurch hohen dokumentarischen Sammlerwert.

Sie lautet: »Wir, die Ritter des Ordens wider den tierischen Ernst, tun jedermann kund und zu wissen, daß unser Ordenskapitel im Einvernehmen mit dem Elferrat des Aachener Karnevalsvereins 1859 verfügt, Herrn Regierungsdirektor Schmeizl, Vorsteher des Finanzamtes Rosenheim, das Prädikat »Tu Quoque« in Anerkennung des mannhaften Verhaltens im Kampf wider den tierischen Ernst zu erteilen.«

Decke · Boden · Wand

... mit Sach-
verstand von
Meisterhand

- Fassaden
- Gerüstbau
- Raumgestaltung
- Vollwärmeschutz
- Bodenbeläge
- Schriften

MALERBETRIEB
Kremsreiter

8391 Büchlberg b. Passau - ☎ 08505/1400

EXTRAS EXTRA GÜNSTIG:

COROLLA GANZ NACH WUNSCH

TOYOTA
3 JAHRE
GARANTIE
★ BIS 100.000 KM



Corolla Liftback, Corolla Compact 1,3 XLi, 55 kW/75 PS, 3-Wege-Kat, Leichtmetallfelgen Sonderausstattung.

Jetzt gibt's die tollen Zubehör-Angebote von Toyota für Ihren Wunsch-Corolla:

- Stereo-Cassettenradio mit Lautsprechern und Antenne
- schicke Leichtmetallfelgen oder flotte Spoiler

- sportliche Lenkräder

So günstig wie die Finanzierung für Ihren Wunsch-Corolla:

2,9 % effektiver Jahreszins bei 25 % Anzahlung und 12 Monaten Laufzeit über TOYOTA KREDITBANK.

Autohaus NOGL

TOYOTA Vertragshändler
Lenzingerberg 11 · 8391 Hutthurm · ☎ 08505/3025

 **TOYOTA**

Die Blume

Inhaberin E. Riedl

Marktstr. 3 · Hutthurm · ☎ 08505/2161

Schnittblumen · Topfpflanzen

Trockengestecke

mod. Trauerkränze

Brautsträuße u. Dekorationen

Kurz berichtet

Bücher für die Volksschule

Große Freude herrschte bei den 15 Klassen-sprechern der Volksschule Büchlberg, als ihnen aus der Hand von Rektor Sebastian Hagl und Elternbeiratsvorsitzendem Walter Kreul in den letzten Tagen jeweils ein riesiger Stapel Bücher überreicht wurde. Aus Mitteln der freiwillig von den Schülereltern geleisteten Elternspende wurden für jede Klasse Sachbücher und Kinderromane im Werte von jeweils 100 DM angeschafft. Die Auswahl der Literatur war von Klassenleitern getroffen worden. Diese Anregung geht auf Rektor Hagl zurück; er möchte damit die Lesefreudigkeit der Kinder steigern helfen. Alle Bücher werden in den jeweiligen Klassen aufbewahrt und sollen teilweise bereits bestehende »Klassenbibliotheken« ergänzen und erweitern. Einige Schüler haben Inhaltsangaben der neuen Bücher erarbeitet, diese ihren Klassenkameraden vorgetragen und somit die Neugier und das Interesse auf die neue Literatur bereits erheblich gesteigert.

Benefizkonzert zugunsten Behinderter

Der Stammtisch »Die Erdmänner« veranstaltet am Samstag, 17. März, im Gasthof Binder Rock-Konzerte zugunsten Behinderter. Die teilnehmenden Gruppen: »Bax-Band« (Rock) und »Landluft« (bayer. Mundartrock). Beginn: 20 Uhr, Eintritt 10,— DM.



Rekordergebnis bei der Weihnachtstombola

Bei der Weihnachtstombola des FC Büchlberg war das Glück Bianca Stadler und ihrem Bruder Günter besonders wohlgesonnen. Sie gewannen den ersten und zweiten Preis, ein Fernsehgerät mit Großbildschirm und eine Stereoanlage. Der erste Vorsitzende des FC Büchlberg, Hans Maier, begrüßte im vollbesetzten Ulrichssaal neben Bürgermeister Hermann Krenn und Gemeinderat Sepp Hurt besonders auch zahlreiche Urlaubsgäste. Er zeigte sich erfreut, daß die Tombola des FC Büchlberg immer mehr Zuspruch findet. Beim Losverkauf sei ein Rekordergebnis erzielt worden. Dies liege, so Maier, in erster Linie an den attraktiven Preisen im Gesamtwert von über 7000 DM. Ein namhafter Betrag aus dem Erlös sei bereits an die Familie des kürzlich verstorbenen Fußballers Martin Krenn gegeben worden. Hans Maier dankte Bürgermeister Hermann Krenn für die Übernahme der Schirmherrschaft und die gestifteten Preise, den Loskäufern, den Geschäftsleuten für ihr Entgegenkommen und allen, die an der Organisation beteiligt waren. Zusammen mit dem Spieler der E-Jugend, Stefan Schmid, führte der Bürgermeister die Verlosung durch, die von den »Mikados« musikalisch umrahmt wurde.



Deutschkurs der Volkshochschule

In den letzten Tagen schloß die Volkshochschule Büchlberg einen »Deutschkurs für ungarische Arbeitnehmer« ab. Der Lehrgang war auf Anregung von Frau Brigitte Beinbauer und das spontane Engagement der Fam. Kreul, den Leitern der VHS, zustande gekommen. Etwa 30 Ungarn »drückten« im Anschluß an ihre Arbeitszeit mit großer Begeisterung und enormem Einsatz die Unterrichtsbänke im Feuerwehrhaus: 5 Wochen lang, teils vormittags, teils nachmittags. In insgesamt 40 Unterrichtsstunden erlernten sie mit beeindruckendem Fleiß die Grundbegriffe der deutschen Sprache. Mit strahlenden Gesichtern konnten die Ungarn nun nach einem abschließenden Test die Teilnahmebestätigungen aus der Hand der Kursleiterin Irmis Peter-Kreul entgegennehmen. Besonderer Dank gilt auch den Arbeitgebern, Herbert und Brigitte Beinbauer, die die Arbeit der VHS überaus entgegenkommend unterstützten und sämtliche Arbeitsmaterialien für den Sprachkurs kostenlos zur Verfügung stellten. Bemerkung am Rande: Die erste Frage im Kurs: Was heißt eigentlich »Hawa-dere« auf Deutsch?

Meisterschaft der Bodybuilder

Am Samstag, 31. März, ab 17 Uhr findet im Wagnersaal in Hutthurm die 5. Meisterschaft im Bankdrücken statt. Veranstalter ist die »Interessengemeinschaft für Bodybuilding und Fitneßsport«. Karten zu dieser Veranstaltung sind im Athletic-Gym, Hutthurm, erhältlich.

Besuch einer DDR-Schriftstellerin im Herbst dieses Jahres

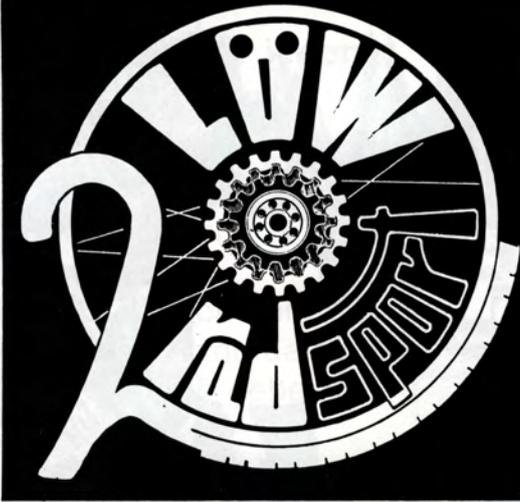
Frau Ingeburg Siebenstädt, mit dem Künstlernamen »Tom Wittgen«, hat einen ihrer Krimis »Intimsphäre« im Passauer Raum, speziell in Büchlberg, sich abspielen lassen. Leider ist dieses Buch derzeit vergriffen, wird aber bis zu ihrem Besuch im Herbst von einem westdeutschen Verlag neu verlegt und wieder erhältlich sein. — Durch ein paar glückliche Umstände konnte Kontakt zu der Schriftstellerin geknüpft werden. Frau Ingeburg Siebenstädt kennt den Bayerischen Wald persönlich nur aus Büchern und Zeitschriften. Nach den politischen Ereignissen des letzten Jahres ist es ihr nun möglich, hierher zu kommen. Die Gemeinde Büchlberg, der Fremdenverkehrsverein und die Volkshochschule freuen sich auf ihren Besuch und auf ihre Dichterlesungen. Frau Siebenstädt will auch den Detektiv »Georg Eiserbeck« (aus dem obengenannten Krimi) in einem weiteren Werk seine Arbeit fortsetzen lassen.

Näheres wird zu gegebener Zeit wieder bekanntgegeben.

Steig um auf KTM

MOUNTAIN BIKES

RENNRÄDER VON KTM



hat das Richtige für Sie

Zweirad Löw

Ihr KTM-Fachhändler:

**NEU-
ERÖFFNUNG**

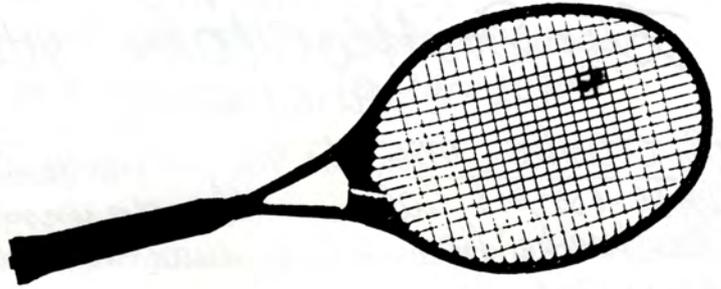


- Mofa
- Moped
- Radsport
- Bekleidung

Reparatur + Verkauf

8391 Büchlberg, Hauptstraße

☎ 08505/1735



Voranzeige

**Demnächst
führen wir auch
Tennis- und
Fußballartikel**



Festlich

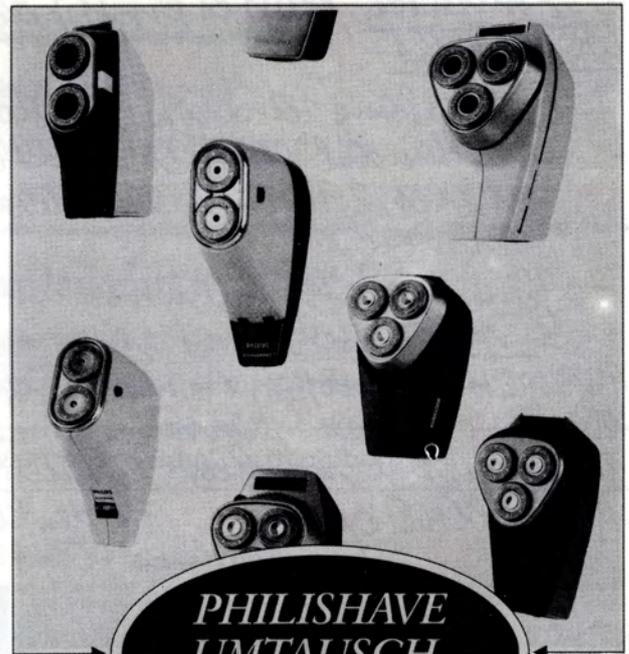
und einmalig
erlebt Ihr Kind
die Hl. Kommunion

Wir halten dieses Ereignis für immer fest
mit einem Portrait

individuell und wertvoll



portrait-studio woias
büchlberg



**PHILISHAVE
UMTAUSCH-
AKTION '90**



Rosenberger

RADIO · FERNSEHEN · LEUCHTEN
REPARATUR SÄMTLICHER GERÄTE

8391 BÜCHLBERG · TELEFON 08505/1317

Zur DrittWeltaktion des Clubs

am 2. Adventsonntag

Wir danken allen, die sich für unsere Sache interessiert haben, allen, die unsere „Kunstwerke“ bewundert und mit uns geredet haben.

Wir danken ganz besonders allen Helfern und all jenen, die großzügig eingekauft haben.

6000 DM sind vor Weihnachten schon an ihrem Bestimmungsort gewesen.

Allein dieses Geld ist ein beachtlicher Erfolg, der ganz Armen ein bisschen Hoffnung gibt.

Genauso wichtig aber scheint uns der „Erfolg“ für uns selber zu sein:

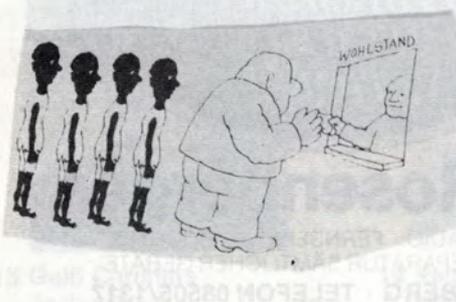
- Wir haben uns aufgemacht,
- Wir haben etwas gemacht,
- Wir haben uns für etwas Gutes eingesetzt
- und merkbare Freude war wie von selber da.

Wir möchten, dass es ein bisschen weitergeht.

- Ein Anfang ist schon gemacht!
- Der „Handel“ mit DrittWeltwaren hat seit 2. Februar schon über DM 400,- eingebracht.
- Und viel Wolle wäre noch da!
- Wir brauchen Strickerinnen...

Ansichts der großen Armut auf der Welt dürfen wir unser Gewissen, so glauben wir, nicht mit einer bloß einmaligen Aktion beruhigen.

Für den Club 99
 Mariame Dinkels-Bath



21.90

Tapeten - Farben - Lacke

Bruno Schm

Parkett- und Fußbodentechnik



Marktplatz 11
8391 Büchlberg
☎ 0 85 05 / 14 40

*Lederwaren - Schirme
Koffer - Reisetaschen*



NEU!

105,-



22.90



11,-

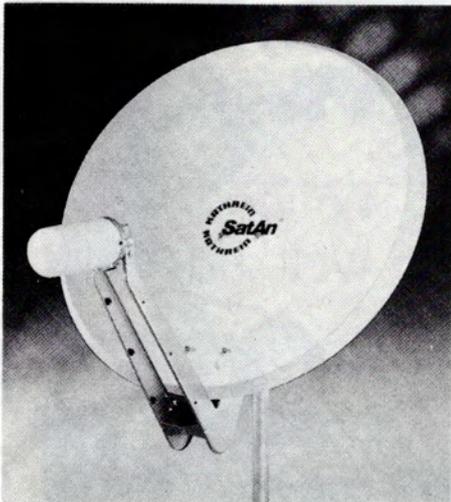
Disco Light

SCHULRANZENMODE IM DISCOLIGHT-FIEBER!

TVMAYER GmbH

KOPERNIKUS UND ASTRA

Mehr Fernsehspaß mit Satellitenempfang



Eine 90-cm-Empfangsanlage von KATHREIN reicht aus, um alle Programme des „Kopernikus“ in den deutschsprachigen Ländern Europas optimal zu empfangen

Ungetrübter Fernsehspaß
mit der richtigen
Satellitenanlage.
Informieren Sie sich
beim Satelliten-Spezialisten
HiFi - TV - Video - Service -
Satellitenanlagen

Ernst Mayer 8391 Büchlberg

Gutwiesen 9 ☎ 08505/2009

Electronic Partner EP

Drittweltwaren -

jeden ersten Freitag im Monat
in der Pfarrbücherei

Frau Angelika Reichart und einige
Mädchen helfen ab nun, daß es
auch in Büchelberg regelmäßig
Drittweltgüter zu kaufen gibt.

Wir bieten nur Qualitätswaren an
und zwar: Kaffee, Tee, Cacao,
Rohrzucker, Reis, Gewürze, Jute-
taschen, Schmuck, Kunsthandwerk
und Informationsmaterial

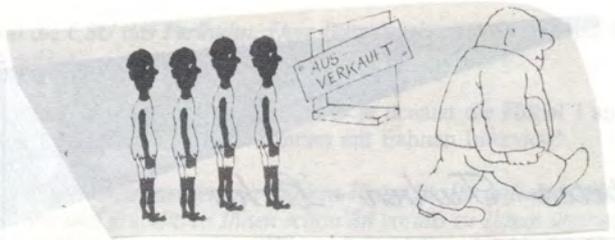
In erster Linie aber geht es uns
darum, daß wir einen kleinen
Anteil leisten

gerechten Handel
mit Landarbeitern in der 3. Welt
zu unterstützen. Das verlangt
unser Sinn für soziale Gerechtigkeit

Die nächsten Verkaufstage sind der
2. März und der 6. April -
von 9⁰⁰ - 11⁰⁰ und von 14⁰⁰ - 16⁰⁰ in der Bücherei

Wer diese Verkaufszeiten nicht wahrnehmen
kann, wende sich, bitte, an Frau Reichart
(Tel 1269) oder an Frau Winkels-Barth (2193).

Wir wünschen uns Ihr Engagement
für diese wichtige Sache
Maria Winkels-Barth



Altes »Kulturgut« schätzen lernen und bewahren

Von Walter Kreul

Ein Beispiel hierfür entdeckte der Arbeitskreis »Heimat« in der Büchlberger Kinderheimstraße. Hier renoviert gegenwärtig Ferdinand Brandl sein Elternhaus. Mit sehr viel Liebe und Gespür für die bauliche Grundsubstanz richtet er sich — fast ausschließlich in Eigenleistung — das alte Bauernhaus für den Einzug her. Dabei hat er auch einige »Bausünden« aus früherer Zeit entsprechend alten vorgefundenen Bauplänen von Baumeister Peter aus Huthurm rückgängig machen können. Große Fensteröffnungen wurden wieder auf die ursprünglichen Anmessungen verkleinert, in die bestehenden Granitlaibungen wurden stilgerecht neue Fenster eingesetzt. Auch Kellergewölbe und Granitreppen sollen erhalten bleiben. Selbst die früheren Türen, die über Jahre hinweg »eingelagert« waren, werden restauriert und wieder eingesetzt werden. Das Haus



Das Anwesen Brandl in einem Luftbild aus der Zeit um 1940

befindet sich seit mindestens 1880 im Familienbesitz und soll vormals von einem Uhrmacher bewohnt gewesen sein, möglicherweise war es auch zeitweise eine Gaststätte.

Interessanterweise wurde bei den Bauarbeiten auch eine alte Ausgabe des »Passauer Tagblatt« gefunden. Sie stammt vom »Charfreitag«, im April 1881 (!). Die schon sehr stark



Neue Sprossenfenster wurden selbst im ursprünglichen Hühnerstall eingesetzt. Über dem Türstock stehen die Initialen »19-F.B.37«.

von Mäusen angenagten Teile wurden von Ferdinand Brandl wieder zusammengepuzzelt und so können nun wieder interessante »Neuigkeiten« nachgelesen werden.

Ein beachtenswertes Beispiel für eine gelungene, einfühlsame Renovierung wird hier von einem Privatmann durchgeführt. Es wird zur Nachahmung weiterempfohlen.



Selbst der vergrößerte Balkon auf der Südseite läßt das einfühlsame Gespür für die ursprüngliche Harmonie in den Proportionen des Bauernhauses erkennen.

Anmerkung: Sollte es Büchlberger geben, die über die »Vorgeschichte« dieses Bauernhauses noch mehr wissen, so werden sie höflichst gebeten, sich doch mit dem Arbeitskreis »Heimat« (Tel. 2968), oder direkt mit Ferdinand Brandl in Verbindung zu setzen.

Getränkemarkt

+

Heimdienst

ÖLLER

8391 Büchlberg

Marktplatz 20

Telefon 08505/3610-2778



harklberg

Wie die Demokratie in Büchlberg das Laufen lernte

Wahlen und Abstimmungen zwischen 1945-1949 — Wahlkampf 90

Von Ludwig Schmeizl

Ängste und Zweifel im Superwahljahr 1990?

Alles dreht sich 1990 um die Wahlen. Das Saarland hat den Anfang gemacht und kürte **Oskar Lafontaine** zum Kanzler-Herausforderer. Bundespolitik zu machen in diesen bewegten Tagen seit dem Fall der Berliner Mauer ist nicht leicht. Was die einen als das Walten der Geschichte betrachten, ist für die andern mit Ängsten und Zweifeln verbunden. Können wir uns die Sanierung der DDR überhaupt leisten? Werden wir nicht auch in den Strudel des wirtschaftlichen Zusammenbruchs der DDR hineingezogen? Können wir unseren Wohlstand erhalten oder müssen wir ihn gar mit Asylanten, Aussiedlern und Übersiedlern teilen? Das sind einige der Fragen und Probleme, die seit einigen Monaten nicht nur an den Stammtischen heftig diskutiert werden.

»Es muß mit diesem Volk etwas nicht stimmen«, stellt Star-Journalist Jens Feddersen in einem Leitartikel fest, »daß in diesen Wochen mehr gestritten, mehr gemäkelt und genörgelt wird, als daß Freude darüber aufkommt, daß nach 40 Jahren die beiden Teile Deutschlands wieder zusammenwachsen. Hat man denn vergessen, welche Tragödien menschlicher Art sich millionenfach in diesen vier Jahrzehnten abgespielt haben? Vergessen, daß die Einheit immer wieder, unabhängig von der jeweiligen Regierung, das Ziel deutscher Politik gewesen ist?«

Jeder weiß, daß Wahlen kaum zu gewinnen sind mit der Ankündigung, dem Wähler anschließend in die Tasche zu greifen. Populärer ist es, auf Wahlveranstaltungen unter dem Beifall der dort anwesenden, von Ängsten um den eigenen Wohlstand gepeinigten Gleichgesinnten Kürzungen von Geldern für herübergekommene DDR-Bürger zu fordern und damit Vorurteile und Neidkomplexe zu bestärken. Aber die Wiedervereinigung wird auch für Oskar Lafontaine nicht zum Nulltarif zu haben sein. **Johannes Rau** ist da ehrlicher. Für ihn ist die Wiedervereinigung ohne Opfer nicht zu haben, und die Deutschen müßten nach seiner Meinung in den nächsten Jahren zumindest auf die Zuwachsraten ihrer Leistungsfähigkeit zugunsten der Landsleute jenseits der Elbe verzichten.

Diese für Propagandazwecke gut ausbeutbaren Probleme werden sicher die drei **Landtagswahlen in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Bayern** und die **Bundestagswahl** gegen Jahresende prägen. Höhepunkt des Marathonwahljahres 1990 wird sicher die erste **freie Wahl der Volkskammer** in Ostberlin am **18. März** sein. Gespannt wird man auf die Ergebnisse aus der DDR warten und vielleicht sogar übersehen, daß auch bei uns in Büchlberg — zumindest nach den Aufregungen und Betulichkeiten des Wahlkampfes — Großes von historischer Tragweite geschieht: die **Bürgermeister- und Gemeinderatswahl**.

Das **Büchlberger Journal** stellt in dieser Ausgabe dar, wie die Demokratie in Büchlberg das Laufen lernte, setzt sich mit Wahlen und Abstimmungen verschiedenster Art zwischen 1946 und der Bundestagswahl 1948 auseinander, erinnert an den beliebten ersten Bürgermeister, **Franz Oeler**, und stellt anschließend die Aussagen der verschiedenen für den Gemeinderat kandidierenden Gruppen in einer Synopse zusammen.

Kommunalpolitische Anfänge nach 1945

Nach dem absoluten Verbot politischer Betätigung durch die Siegermächte geriet die amerikanische Militärregierung mit ihren Demokratisierungsplänen in Zugzwang, da die Sowjets in ihrer Zone und in ganz Berlin die Neugründung von Parteien bereits zugelassen hatten. Es wurde natürlich sehr schnell klar, daß es sich bei dieser überraschenden Genehmigung um ein taktisches Manöver handelte, um vor der kommenden Potsdamer Konferenz die guten demokratischen Absichten der Sowjetunion vor aller Welt unter Beweis zu stellen. Schnell einigte man sich daher in Potsdam darauf, daß »alle demokratischen Parteien mit dem Recht zur Abhaltung von Versammlungen überall in Deutschland erlaubt und gefördert werden« sollen. Sobald wie möglich sollen die örtlichen Selbstverwaltungen durch wählbare Ratskörperschaften wiederhergestellt werden. Im August 1945 erlaubten die US-Besatzer die parteipolitische Betätigung in ihrer Zone. Jedes Schriftstück und jede Versammlung mußte von den US-Militärbehörden genehmigt werden. In Büchlberg wurden Zivilbeamte eingesetzt, die im Verein mit der Militärregierung arbeiteten.

Bereits im Mai 1945 setzten die Amerikaner in Büchlberg kommissarisch **Franz Oeler als Bürgermeister** und **Schuster Eduard, Schmid Josef, Fuchs Johann, Stemp Johann, Pongratz Franz, Hasenöhrl Max** und **Reichart Alois** als Gemeinderäte ein. Sie hielten die ersten Sitzungen zunächst im Raum des heutigen Café Beinbauer ab. Im ersten Stock des Gasthof Eibl befand sich die amerikanische Militärregierung mit **Captain Sinclair** an der Spitze. Im oberen Schulhaus, heute Friseursalon Donaubauser, war die Militärkanzlei, im unteren Schulhaus das einfache Militärgericht. In den Verhandlungen mit den Amerikanern bewies **Pfarrer Raster** diplomatisches Geschick.

Der amerikanische Kommandant war »recht in Ordnung«, berichtet **Alois Reichart sen.**, »wenn aber die Verwaltung nicht gespürt hat, haben die Amerikaner eingegriffen, und so ließ es sich oft nicht vermeiden, daß der Ungerechtigkeit Tür und Tor geöffnet wurde.« Man habe ein Mindestmaß der Forderungen der Amerikaner erfüllen müssen. Bei der Unterbringung der Flüchtlinge habe es immer wieder Probleme gegeben. »Und wenn wir sie nicht unterbringen konnten, haben die Amerikaner einfach eingeteilt.« »Aber im kommissarischen

Gemeinderat konnten wir relativ unkontrolliert unsere Entscheidungen treffen«, erinnert sich **Alois Reichart**. Die wesentliche Aufgabe des ersten Gemeinderats war die Unterbringung der 560 Flüchtlinge. Der Saal des »Gemeinschaftshauses« war belegt, das Reichsarbeitsdienstlager war voll. Zimmer mußten abgetreten werden.

Angst vor Parteienzersplitterung

Am 28. August 1945 löste **Wilhelm Hoegner Fritz Schäffer** als bayerischen Ministerpräsidenten ab. Hoegner wandte sich gegen zu früh angesetzte Wahlen, denn die Kriegsgefangenen seien noch nicht entlassen, die Flüchtlinge noch kein ganzes Jahr in ihrer neuen Heimat ansässig und daher nicht wahlberechtigt und das Volk sei noch nicht aus dem Schock der Erfahrungen des NS-Terrors und des Kriegsendes erwacht. Diese zurückhaltende Bereitschaft, möglichst bald zu Wahlen zu kommen, hatte einen tieferen Grund: Man fürchtete die **Zersplitterung** der Parteien, die zum Untergang der Weimarer Republik beigetragen hatte.

Zur treibenden Kraft wurde der stellvertretende amerikanische Militärgouverneur, **General Lucius D. Clay**, der die Abfolge von Wahlen, beginnend in den Gemeinden bis zu 20000 Einwohnern bis zu Wahlen auf Landesebene, durchsetzte.

Obwohl die Begeisterung für politisches Engagement noch nicht sehr groß war, erweckte dieser Impuls ungeahnte politische Aktivitäten. In den Gemeinden, Städten und Landkreisen schlossen sich politisch Gleichgesinnte zu Parteien zusammen. Am 6. Juni 1945 wurde in Büchlberg die **Christlich-Soziale Union** gegründet. Es waren 20 Gründungsmitglieder, und die Liste wurde, wie es sich für einen anständigen CSU-Ortsverband gehört, von **Pfarrer Raster** aufgestellt. Da konnte es bei der Genehmigung durch die Amerikaner natürlich keine Probleme geben!

Das Verhältnis der Parteien CSU, SPD und KPD untereinander war in den beiden ersten Amtsperioden des Gemeinderats erträglich. Es kam zwar auch zu Bosheiten und gelegentlichen Auseinandersetzungen, doch die anstehenden großen Probleme, vor allem die Suche nach Wohnungen für Flüchtlinge, ließen im Gemeinderat wenig Streit aufkommen. »Etwas radikaler wurde es dann nach 1950«, erinnert sich **Alois Reichart**. Einen wichtigen Tätigkeitsbereich des kommissarischen Gemeinderats stellte der Straßenbau in der Gemeinde dar. Viele Büchlberger fanden hier Arbeit. Man hatte in Büchlberg den Vorteil, das Material aus dem Steinbruch zu bekommen. Die Gemeinderäte hatten immer dafür zu sorgen, daß auch die notwendigen Werkzeuge vorhanden waren. Die Arbeitsleistungen wurden auf die Anlieger umgelegt. Sie mußten entweder mitarbeiten oder zahlen.

Für den 27. Jan. 1946 wurden die **Gemeindewahlen** für Gemeinden bis zu 20 000 Einwohnern, für den 28. April 1946 die **Kreiswahlen**, für den 26. Mai 1946 die **Stadtkreiswahlen** für Kommunen mit mehr als 20 000 Einwohnern, für den 30. Juni 1946 die **Wahl der Verfassungsgebenden Landesversammlung** und

für den 1. Dezember 1946 die **Wahl zum Bayerischen Landtag** angesetzt. Dreimal waren die Einwohner Bayerns aufgefordert, und sie bewiesen durch die hohe Wahlbeteiligung demokratische Reife. In Büchlberg betrug die Wahlbeteiligung 92 %.

Demokratie mußte erst gelernt werden

Damit der Grundsatz der geheimen Wahl gewährleistet war und »die Wähler unbeobachtet auf den Stimmzetteln ihre Abstimmung kennzeichnen konnten, wurde folgende Abstimmungsschutzvorrichtung mit unmittelbarem Licht vom Fenster her getroffen (Beschreibung!): Zwei mit Stoff bespannte Rahmen T-förmig miteinander verbunden und auf einem Tisch festgeschraubt und so Wahlrischen bildend, zur schnellen Abfertigung des Wahlganges.«

Um 16 Uhr nachmittags erklärte der Wahlleiter die Abstimmung für geschlossen. Der Beisitzer Schmid Josef öffnete einzeln die Stimmzettel und übergab sie dem Wahlleiter. Dieser verlas zuerst die Stimmen für die Wahl des ersten Bürgermeisters. Von den abgegebenen 629 gültigen Stimmen erhielt Franz Oeler 469 und wurde somit zum ersten Bürgermeister gewählt.

Als ehrenamtliche Gemeinderatsmitglieder wurden 7 Kandidaten der CSU und 2 von der SPD gewählt:

Fuchs Johann sen., Bauer in Mitterbrünst, CSU
 Gastinger Ludwig, Bauer in Edhof, CSU
 Karl Otto, Zimmermann in Saderreut, CSU
 Donaubauber Franz, Hausbesitzer in Büchlberg, CSU
 Maier Mathias, Bauer in Unterkatzendorf, CSU
 Maier Josef, Landwirt in Praßreut, CSU
 Stemp Johann sen., Landwirt in Tannöd, CSU
 Mager Martin, Steinmetz in Büchlberg, SPD
 Hasenöhr Max jun., Schmied in Büchlberg«

Wahlergebnisse

Wahlergebnisse der ersten Wahlen nach dem Krieg in Bayern

	Gemeindewahlen (Gemeinden bis zu 20.000 Einwohnern) 27. Januar 1946	Kreiswahlen 28. April 1946	Stadtkreiswahlen (Stadtkreise und Ge- meinden mit mehr als 20.000 Einwohnern) 26. Mai 1946	Wahl zur Verfassungsgebenden Landesversammlung 30. Juni 1946	Wahl zum Bayerischen Landtag 1. Dezember 1946
Wahl- beteiligung	86,7% ¹⁾	73,1% ²⁾	86,8% ³⁾	72,1% ⁴⁾	75,7% ⁵⁾
CSU	43,6%	67,9%	45,1%	58,3%	52,3%
SPD	16,6%	22,9%	38,0%	28,8%	28,6%
FDP	0,8%	1,5%	3,9%	2,5%	5,6%
KPD	2,3%	3,9%	6,9%	5,3%	6,1%
WAV	—	0,5%	3,3%	5,1%	7,6%
Sonstige Parteien und Interessen- gruppen	36,7%	3,3%	2,8%	—	—

1) Zahl der Wahlberechtigten, die aus politischen Gründen (noch nicht erfolgte Entnazifizierung) nicht in die Wählerliste aufgenommen oder am Wahltag zurückgewiesen wurden: 212 708 (8,1%).

2) Wahlberechtigung suspendiert: 178 799 (6,5%).

3) Wahlberechtigung suspendiert: 76 589 (6,4%).

4) Wahlberechtigung suspendiert: 271 436 (6,6%).

5) Wahlberechtigung suspendiert: 278 021 (6,2%).

27. Januar 1946: die ersten Kommunalwahlen

»Seit Ende des Zweiten Weltkriegs ist Spenglermeister Franz Oeler jun. Bürgermeister der Gemeinde. Von 1945-1948 war er kommissarischer Bürgermeister, 1948 wurde er zum ersten Mal gewählt und 1952 wiedergewählt.« So lauten die spärlichen Aussagen über die kommunalpolitischen Anfänge der Gemeinde Büchlberg.

»Von einem Wahlkampf konnte damals keine Rede sein«, berichtet der damalige Gemeinderat Alois Reichart. Erst bei der dritten Kommunalwahl 1952 sei ein richtiger Wahlkampf geführt worden. Die Hauptsorge habe für die politischen Parteien darin bestanden, die Bevölkerung an die Wahlurnen zu bringen. Auch die Listenaufstellung habe sich schwierig gestaltet, da viele wegen ihrer Zugehörigkeit zur NSDAP nicht genommen werden konnten.

Nach dem »statistischen Fragebogen für die Gemeindewahl 1946« hatte die Gemeinde 1956 Einwohner. 851 waren wahlberechtigt, davon 333 Männer und 518 Frauen.

Auch damals gab es schon einen **Gemeindewahl Ausschuß**, bestehend aus dem Gemeindewahlleiter Franz Oeler und den Vertrauensmännern »der beim Gemeindewahlleiter rechtzeitig eingereichten Wahlvorschläge, nämlich

1. Herrn Pongratz Franz und Wahll.-Stellvertreter für den Wahlvorschlag sozialdemokratisch ausgerichtete Gruppe
2. Herrn Schmid Josef für den Wahlvorschlag kommunistisch ausgerichtete Gruppe
3. Herrn Reichart Alois für den Wahlvorschlag Christlich-Soziale-Union«.

Oeler Franz, Mager Martin und Schuster Eduard bewarben sich um das Amt des Bürgermeisters.

Mit »Tarnlisten« brauchte sich der damalige Gemeindewahl Ausschuß noch nicht zu befassen, denn die damals sich der Wahl stellenden Parteien waren noch Originalausgaben. Es bewarben sich die SPD, KPD und CSU.



Kreistagswahl, Ortswachen und Bittprozession

Von der Gemeinderats- und Wahlausschußsitzung vom 25.4.1946 existiert sogar noch das Protokoll auf einem Stenoblock-Blatt. Der wesentliche Punkt war die Vorbereitung der Kreistagswahl am 28.4.1946:

»Es waren anwesend:

Oeler Franz, Brgm., Gastinger Ludwig, Fuchs Johann, Mager Martin, Karl Otto, Donaubauber Franz, Schuster Eduard, Stifter Anton, Hasenöhr Max, Stemp Johann.



Immer am Ball



BÜROTECHNIK

GEORG-PHILIPP-WÖRLEN-STR. 4 · 8390 PASSAU · TEL. 0851/41001

Vorsorge
Sicherheit
und Schutz
für die ganze Familie

AOK
Die Gesundheitskasse.



AOK – VHS – Kneipp
– Vorträge · Seminare · Aktiv-Kurse –

AOK
Die Gesundheitskasse.

Liebe Mitbürger,

Sie bestimmen am kommenden Sonntag die
Zusammensetzung des Gemeinderates Büchlberg
für die nächsten sechs Jahre.

Verhindern Sie die absolute Mehrheit der CSU.
Absolute Mehrheiten, egal welcher Partei, verleiten
zu Bequemlichkeit, Kumpanei und
schaden einer vernünftigen Politik.

Ich bitte um Ihre Stimme



Hannelore Frisch, Liste 2, Platz 15

1. Die Einteilung des Wahlvorstandes und seines Stellvertreters sowie der übrigen Wahlausschußmitglieder bei der Kreistagswahl am 28.4.46 (Sitzungszeit).

II. Die Ortsvorsteher wurden angewiesen, alle männlichen Gemeindeangehörigen von 16-50 Jahren für **Ortswachen** einzuteilen. Für Nichtausübung dieser Anordnung wird eine Strafe von 2,— RM oder Entziehung der Lebensmittelkarten die Folge haben.«

Bei den **Wahlen zum Kreistag** erhielt die CSU in Büchlberg 466, die SPD 231 und die KPD 32 Stimmen. Aber die Büchlberger sorgten sich damals weniger um die große Politik. Ihre Sorgen waren geprägt von der damaligen Not, die durch eine zweimonatige regenlose Zeit noch größer wurde. Am 6. Mai 1946 um 6 Uhr brach eine große Zahl Büchlberger zu einem **Bittgang nach Fürsteneck** auf, um Gott um Regen zu bitten. Und tatsächlich: Zwei Tage später kam ein kräftiges Sommergewitter mit ergiebigen Regenfällen.

Im Juni 1946 mußten die Gemeinderäte für die 95 Ausgewiesenen aus der Tschechei Unterkünfte beschaffen. Am 30. Juni 1946 stimmten bei der Wahl zur Verfassunggebenden Landesversammlung 743 Büchlberger für die Bayerische Verfassung, 111 dagegen. Bei der Landtagswahl am 1. Dezember 1946 erhielt die CSU 546, die SPD 287, die KPD 42, die WAV (Wirtschaftliche Aufbauvereinigung) 11 und die FDP 2 gültige Stimmen.

Einen Tag nach der Landtagswahl fiel der erste Schnee. Der Winter war kalt und lang. Mitte Dezember »bis wenige Tage vor Josephi« (19. März) war eine geschlossene Schneedecke und die schwierige Versorgung mit Heizmaterial beschäftigte auch die Gemeinderäte. Viele alte Leute nahm der Winter mit.



... und schon wieder eine Abstimmung

In Büchlberg wurde aber weiter eifrig Demokratie praktiziert, z.B. bei folgender Abstimmung: Die Eltern und Erziehungsberechtigten waren aufgerufen, darüber abzustimmen, ob sie für die **körperliche Züchtigung der Schüler** durch die Lehrkräfte sind. Von 390 Er-

ziehungsberechtigten waren 311 für die körperliche Züchtigung, nur 16 waren dagegen. Wenn die Büchlberger in ihrer Demokratiebegeisterung über das Wetter abstimmen hätten können, sie hätten es getan. Aber beim Wetter hilft nur noch das Beten. Wieder wurde eine Bittprozession abgehalten, denn seit dem 6. Mai 1947 hatte es nicht mehr geregnet. Bis Mitte August herrschte eine Trockenwelle. Die sommerliche Gluthitze machte das Wachstum unmöglich. »Es war katastrophal«, erzählte mir der Kasper Otto. Berichte über Waldbrände konnte man fast jeden Tag in der Zeitung lesen. Die Bauern mußten Vieh verkaufen, weil das Gras zu Ende ging und sie schon das Futter aus dem Stadel nehmen mußten.

Wie d' Viechwoad noch zu Büchlberg ghört hot

Genau genommen müßte man bis zum Januar 1946 eigentlich von der Gemeinde Leoprechting, dem Leoprechtinger Bürgermeister Franz Oeler und den Leoprechtinger Gemeinderäten reden, denn erst im Januar 1946 wurde die Gemeinde Leoprechting in Gemeinde Büchlberg umbenannt. Die Amtsgeschäfte wurden aber in Büchlberg getätigt und der Name »Gemeinde Büchlberg« war schon geläufig. Zur »Gemeinde Büchlberg« gehörten damals die Ortsfluren Bärnbach, Leoprechting, Kringell und natürlich d' Viechwoad. Die westliche Gemeindegrenze verlief damals wenige Meter östlich der Hutthurmer Marien-Apothek. Auf Anordnung der Militärregierung wurden 1945 Gemeindegrenzünderungen durchgeführt. Hutthurm erhielt obengenannte Orte und Neuhäuser.

Die **Gemeinde Donauwetzdorf** wurde durch die Regierungsentschließung vom 13.1.1946 aufgelöst, ihre Ortsfluren **Mitterbrünst, Kammerwetzdorf, Kittlmühle und Haizing** in die »Gemeinde Büchlberg«, die restlichen Orte der Gemeinde Donauwetzdorf in die Gemeinde Thyrnau eingegliedert. Während die Eingliederung nach Hutthurm relativ reibungslos verlief, entwickelte sich zwischen der Gemeinde Büchlberg und der Gemeinde Donauwetzdorf ein jahrelanger Gemeindegrieg.

Bürgermeister und Gemeinderat drohten mit Rücktritt

Und wieder mußte abgestimmt werden, diesmal in Donauwetzdorf. Im kleineren Teil der Gemeinde Donauwetzdorf, der nun zur Gemeinde Büchlberg gehören sollte, sprach sich die Mehrheit für ein Verbleiben bei Büchlberg, im größeren (Thyrnauer) Teil ergab die Abstimmung eine Mehrheit für die Selbständigkeit der Gemeinde Donauwetzdorf. Beide Seiten traten zäh und mit allen Mitteln für ihre Sache ein und blickten voller Hoffnung nach München, wo das Innenministerium ein Urteil fällen mußte. Bürgermeister Oeler und seine Gemeinderäte hatten nur eine Sorge. Sie sahen die Gemeinde Büchlberg in ihrem Bestand gefährdet, denn es hätte durchaus der Fall sein können, daß sich die Regierung für die Selbständigkeit der alten Gemeinde Donauwetzdorf entscheidet. Aus der ehemaligen stolzen **Watzmannsdorfer-Gemeinde Leoprechting**, die nun Büchlberg hieß, mit ihrer bedeutenden Granitindustrie und der Wallfahrtskirche, wäre eine unbedeutende Rumpfgemeinde geworden, nachdem vier Ortsfluren bereits an die



Hutthurmer Marktgemeinde gegeben worden waren. Bürgermeister Franz Oeler rechnete und argumentierte: »8000 Mark Steuerausfall! Ich und meine Gemeinderäte lehnen jegliche Verantwortung für das Schicksal der Gemeinde ab. Wir können weitere finanzielle Belastungen unserer Gemeindebürger nicht mehr vertreten und sehen uns gezwungen, unsere Ämter im Falle der Abtrennung der vier Ortschaften niederzulegen.«

Offener Brief

Der eifrigste Verfechter der Donauwetzdorfer Selbständigkeit war **Bauer Prechtl**. Eine der besten Gemeinden des Kreises wäre Donauwetzdorf gewesen. Außerdem hätte die Abstimmung über das Schicksal der beiden Gemeindeteile ein ganz anderes Bild gegeben, wäre sie in einem Wahllokal statt in zwei abgehalten worden. Und eine Schule hätte man sicher auch noch gebaut. »Donauwetzdorf war selbständig und es wird auch wieder selbständig



FDP-Plakat zur Landtagswahl am 1.12.1946



OELER

Eberhardsberg · 8391 Büchlberg

☎ 08505/1392

FUNKTAXI · MIETAUTO

KRANKENTRANSPORTE

Abrechnung mit allen Krankenkassen



Das gute Fachgeschäft
für Blumen, Brautbuketts
und moderne Kranzbinderei

Hutthurm · Marktstraße 2
Ruf 08505/3399

Röhrnbach · Marktplatz 15
Ruf 08582/270

Wußten Sie, daß . . .



- FALTNER Büchlberg über ein Betriebsgelände von 30 000 m² verfügt?
- FALTNER Büchlberg alle Maschinen liefert, die der moderne Landwirt zur kostengünstigen Betriebsführung benötigt?
- FALTNER Büchlberg im Handwerker-Fachmarkt auf 800 m² Spitzenqualität zu Dauertiefstpreisen bietet?
- FALTNER Büchlberg für den Gartenfreund vom Wasserschlauch bis zum Aufsitzrasenmäher alles bereit hält?
- FALTNER Büchlberg der größte SUZUKI-Vertragshändler Niederbayerns ist?
- FALTNER Büchlberg auch nach dem Kauf beste Betreuung bietet durch fachmännischen Kundendienst, Werkstattwagen und ein Lager mit über 32 000 Ersatzteilen?

KOMMEN SIE DOCH EINMAL VORBEI!
FALTNER — IHR GUTER PARTNER

werden.« Bauer Prechtl war fest davon überzeugt. Der Akt, in dem alle Briefe und Abschriften eines dreijährigen Kampfes um die Selbständigkeit abgehftet wurden, wurde immer dicker. Deutliche Worte richtete die Büchlberger Gemeinde an den »Sehr geehrten Herrn Prechtl!«:

»**Sie haben kein Vertrauen zur Demokratie . . .**«

»Sie haben kein Vertrauen zur Demokratie. Nun, es ist etwas anderes, wenn Politiker des Westens von Demokratie sprechen, etwas anderes, wenn Sie, Herr Prechtl, das gleiche tun. Sie halten es für undemokratisch, wenn sich einzelne Ortschaften mit überwiegender Mehrheit nicht Ihrem Willen beugen. Es ist Ihnen unverständlich, wenn vier Ortschaften die »Muttergemeinde Donauwetzdorf« verlassen. Sie sprechen davon, daß die Gemeinde Büchlberg freiwillig verschiedene Ortschaften an die Gemeinde Hutthurm abgetreten habe und die Gemeinde Donauwetzdorf dafür büßen müsse. Sie muten uns ein »politisches Manöver« zu, weil wir die Gemeinde Leoprechting in Gemeinde Büchlberg umbenennen ließen. Sie nennen den freiwilligen Anschluß der Ortschaften Mitterbrünst, Haizing, Kammerwetzdorf und Kittlmühle an die Gemeinde Büchlberg einen »Zwangszustand«. Das alles gibt Ihnen Veranlassung, an der »vielgepriesenen demokratischen Gerechtigkeit zu verzweifeln. Lieber Herr Prechtl! Wir wollen Ihnen nicht feind sein, weil Sie aus Ihrem Herzen keine Mördergrube machen und alles so sagen, wie Sie fühlen; Sie müssen aber auch uns zugestehen, das gleiche zu tun. Sehen Sie, Herr Prechtl, all' das, was Sie als undemokratisch anschauen, halten wir für vollkommen demokratisch. Demokratisch ist bei uns auch die Erfüllung des Volkswillens, also auch die Erfüllung des Volkswillens der Ortschaften, die sich für Anschluß an Hutthurm ausgesprochen haben. Auch die Regierung hat sich an den Volkswillen gehalten und glaubte damit, der demokratischen Gerechtigkeit gedient zu haben. Die Forderung nach Durchführung des eigenen Willens halten wir für undemokratisch. Dabei möchten wir nicht immer sagen, daß der Wille eines einzigen Prominenten unbedingt brutale Diktatur sein muß. Es ist möglich, daß Sie, Herr Prechtl, als dauerndes Mitglied der Gemeindeverwaltung Donauwetzdorf bis tief in die Hitlerzeit von Demokratie eine andere Vorstellung haben als wir. Auch Ihr Ansehen als Großbauer mag Ihnen hinderlich sein, den Kern einer modernen Demokratie zu sehen. Wir sind Ihnen deswegen wirklich nicht böse, wir möchten Sie aber dringend bitten, auch anderen, die eine andere Meinung haben als Sie, die Möglichkeit zu geben, daß Sie auch in freier Entscheidung leben dürfen . . . Der überwiegende Teil der an uns abgetretenen Ortschaften fühlt sich wohl bei uns, wiewohl man von unserer Gemeinde oft geringschätzig nur von der **Steinhauergemeinde** spricht. Hier in Büchlberg finden diese Ortschaften, was sie haben wollen: die Schule, die Kirche, das Standesamt, den Friedhof, die notwendigen Geschäfte und Handwerker, die Post usw. Bis in Hitzing das alles einmal wird, tut keinem von uns mehr ein Zahn weh. Darum bitten wir Sie, den Streit endgültig zu begraben. Wir wollen friedlich nebeneinander wohnen und der persönlichen Freiheit dienen. Wir glauben an die

»demokratische Gerechtigkeit«. Möchten auch Sie diesen Glauben wieder finden!

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Nachbargemeinde Büchlberg

Nachschrift: Absichtlich vermeiden wir es, auf alle Momente in Ihrem »Ruf aus Donauwetzdorf« einzugehen, weil wir fürchten, Ihnen weh tun zu müssen. Ihre Gefolgschaft in Donauwetzdorf scheint überhaupt sehr zweifelhaft zu sein, wenn Sie die Geschichte mit dem Schulhausholz für Hitzing überlegen . . .«

Und die Regierung fällt ein weises Urteil

Mit Entschluß vom 22.3.1949 wurde die Gemeinde Donauwetzdorf mit den der Gemeinde Thyrnau zugewiesenen Ortsfluren zum 1.4. 1949 wiederhergestellt. Die Gemeinde Büchlberg behielt die Ortsfluren Kammerwetzdorf,

Kittlmühle, Haizing und Mitterbrünst und freut sich heute noch, daß Leute wie **Gemeinderat Franz Brunner, Veteranenhauptmann Fritz Schätzl und Reidl Hansl** in ihren und nicht in Donauwetzdorfer Reihen zu haben.

Zweijährige Amtszeit von Bürgermeister und Gemeinderat

Und schon wieder mußte gewählt werden, denn die Amtszeit von Bürgermeister und Gemeinderäten betrug nur zwei Jahre. Bei den Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen 1948 wurde von der CSU Oeler Franz wieder zum Bürgermeister; Gastinger Ludwig, Stemp Johann, Reitberger Josef, Fürst Heinrich, Maier Josef, Fuchs Johann, von der SPD Kringner Johann und Pongratz Franz, von der Union der Ausgewiesenen Kosak Wenzel und Hantschel Otto in den Gemeinderat gewählt.

Tegernseer Bauerntheater · Lizenz 1277

DIREKTION UND KÜNSTLERISCHE LEITUNG OSKAR WÜCHNER

2. Niederbayern-Tournee der beliebten Tegernseer

Samstag, 15. Mai 1948, 20 Uhr, Gemeinschaftshaus Büchlberg

Liebe macht blind

Der reizende Schwank in 3 Akten von Walfried

Aboran

ich meine Freude hab

Das frische Bauernlustspiel in 3 Akten von Vitus

Sonntag, 16. Mai, 20 Uhr, Gemeinschaftshaus Büchlberg

Natürliche Charaktergestalten, echte Trachten, schöne Dekorationen und sympathisches Spiel haben dem soliden Ensemble auch in Niederbayern volle Säle und Stammesbesucher gesichert. In der Passauer Nibelungenhalle vor Tausenden Zuschauern mit Erfolg gastiert. Eigene Beleuchtung

Tournee-Vorbereitung Konzert- und Gastspiellleitung Luise Schmid, Passau

Karten zu RM 4.-, 3.- und 1.50

im Vorverkauf bei **Jakob Glaser, Gemeinschaftshaus** und Abendkasse

FAHRSCHULE



Rudolf Maurer

- Büchlberg
- Thyrnau
- Hutthurm

Ausbildung in allen Klassen

Tel. 08501/437



Hermann Eberl

KFZ-REPARATURWERKSTÄTTE

- Unfallinstandsetzung
- KFZ-Reparaturen aller Art
- SB-Tankstelle, auch Bleifrei

HAUPTSTRASSE 33

8391 BÜCHLBERG

Telefon 08505/1442

Grün ist Leben – Baumschulen schaffen Leben.

Alles für Ihren Garten

finden Sie in großer Auswahl
und bester Qualität:

Obstbäume, Beerensträucher, Rosen,
Ziersträucher, Koniferen, Schlingge-
wächse, Heckenpflanzen, Park- und
Alleebäume, Blüten-, Steingarten-
stauden und Wasserpflanzen

Planung und Ausführung sämtlicher
gärtnerischer Anlagen.

Zur Aufforstung liefern wir alle
Laub- und Nadelgehölze.

Außerdem führen wir Rasensamen,
Torf und Düngemittel.

Otto Höllmüller
Baumschule • Gartengestaltung



8391 Büchlberg bei Passau

☎ 08505/1358

Grün ist Leben – Baumschulen schaffen Leben.

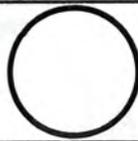


Harklberg

Bitte hier falzen!

Wahlvorschlag Nr. **1**

Kennwort: **Christlich-Soziale Union**



Bitte hier falzen!

Wahlvorschlag Nr. **2**

Kennwort: **Sozialdemokrati**



Bitte hier falzen!

- 1 Oeler Franz, Spengler, Büchlberg
- 2 Gastinger Ludwig, Bauer, Edhof
- 3 Stemp Johann, Landwirt, Tannöd
- 4 Reitberger Josef, Bauer, Heitzing
- 5 Fürst Heinrich, Bauer, Oberkatzendorf
- 6 Maier Josef, Landwirt, Praßreuth
- 7 Fuchs Johann jun., Bauernsohn, Mitterbrünst
- 8 Donaubauer Franz, Landwirt, Büchlberg
- 9 Wensauer Josef, Landwirt, Witzingerreuth
- 10 Wilhelm Matthias, Maurer, Mitterbrünst
- 11 Peschl Josef, Gütler, Praßreuth
- 12 Reitberger Josef, Landwirt, Saderreuth
- 13 Stifter Anton, Landwirt, Witzingerreuth
- 14 Heindl Johann, Bauer, Schwolgau
- 15 Schmid Josef, Bauer, Kammerwetzdorf
- 16 Fisch Fritz, Bauer, Praßreuth
- 17 Kasper Otto, Landwirt, Gutwiesen
- 18 Freund Johann, Schreiner, Tannöd
- 19 Fuchs Fritz, Bauernsohn, Gummering
- 20 Grünzinger Matthias, Landwirt, Witzingerreuth

- 1 Krinninger Joha chnberg
- 2 Eckwart Erich, M r, Schwieging
- 3 Pongratz Franz, S ulberg
- 4 Stelzer Vitus, La erg
- 5 Plettl Josef, Bau loorf
- 6 Faltner Johann, 1 berg
- 7 Machhördi Joh hlf
- 8 Stadler Max, Mil sur, Praßreuth
- 9 Neustifter Ludw ier, Büchlberg
- 10 Moser Josef, Zimme Büchlberg
- 11 Resch Franz, Renf loorf
- 12 Sicklinger Matthia gerreuth
- 13 Hasenöhrl Max, S
- 14 Wandl Josef, Stein
- 15 Strahberger Max
- 16 Neumüller Max, S
- 17 Reitberger Anton
- 18 Dorfner Willy, St
- 19 Hartl Friedrich, M
- 20 Öller Josef, Stein

Vieherfassungsausschuß und Hofberater

In der ersten Gemeinderatssitzung am 5. Mai 1948 standen die Wahlen des 2. Bürgermeisters, der Hofberater, der Ortsvorsteher und des Wirtschaftsbeirats auf der Tagesordnung. Folgende Ausschüsse wurden ernannt: »Fürsorgeausschuß, Ortswaisenrat, Schulausschuß, Gemeindliche Schätzer, Flurbereinigungsausschuß, Hofbegehungskommission und Vieherfassungsausschuß.« »Um 9 Uhr«, so heißt es in einem der noch wenigen Sitzungsprotokolle, »wurde in die Beratung eingetreten und folgende Beschlüsse einstimmig gefaßt: Als II. Bürgermeister (Vertreter) wurde in geheimer Wahl mit 5 gegen 4 bei 1 Stimme Enthaltung Herr Gastinger Ludwig gewählt. Folgende Hofberater wurden ernannt (zugleich Ortsvorsteher): Kasper Otto für Gutwiesen und Klosterviertel, Gastinger Ludwig für Edhofviertel (Saderreuth), Wensauer Josef für Witzingerreuth . . .«

Die Währungsreform im Gemeinschaftshaus

»Man hots scho gmerkt, daß a Währung im

Anzug war«, wurde mir von einer Zeitzeugin erzählt. Auf dem Schwarzmarkt wurde es noch hektischer. Nun raffte, hamsterte und kaufte man alles, was es zu kaufen gab. Aber viele Waren verschwanden einfach im Keller oder im Speicher der Geschäfte, um, wenn es am Tag X das neue Geld geben sollte, in die Regale zurückzukehren. Da hieß es einfach »Des is scho ausgang«, »Des hamma nimma« oder kurz »Ausverkauft«.

Am 20. Juni 1948, 5 Uhr früh, es war ein Sonntag, begann die Stunde Null der Deutschen Mark. Ein Lastwagen brachte das neue Geld nach Büchlberg zum **Gemeinschaftshaus**. Hier war die Verteilerstelle der 40 Deutschen Mark, die jeder Deutsche für 60 alte Reichsmark erhielt. Weitere 20 Mark würde man später auszahlen, hieß es. Alles Geld wurde radikal im Verhältnis 1 : 10 abgewertet. Von 100 gesparten Reichsmark blieben zum Schluß noch 6,50 DM übrig. Und dann geschah das Wunder. Über Nacht füllten sich die Regale nicht nur der Büchlberger Geschäfte, die Nachfrage stieg. »Manche ham glei gscheit

eingkauft, aber die meisten gingen sehr sparsam um, kauften weiterhin ihren »**Kathreiner-Kaffee**« und den »**Feigen-Kaffee**«, obwohl bald auch schon der Bohnenkaffee auftauchte«, wurde mir erzählt.

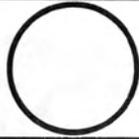
Einen solchen hatte auch meine Oma in einer Gewürztonne im Schrank, und sie zeigte ihn immer wieder voller Stolz. Doch Bohnenkaffee kam nie auf den Tisch, denn: »Man kann ja net wissn, was no ois kimmt. Und dann is ma froh drum.« Als es dann in den Geschäften tatsächlich schon Bohnenkaffee gab, öffnete auch meine Oma feierlich die Packung. Aber man konnte ihn mit dem besten Willen nicht mehr genießen.

Am 14. August 1949 fanden die Wahlen zum 1. Deutschen Bundestag statt. **Dr. Fritz Schäffer** (CSU), der spätere Finanzminister, wurde als Passauer Direktkandidat gewählt. In Büchlberg wurden für die CSU 456 Stimmen, für die SPD 250, für die WAV und den Neubürgerbund 100, für die KPD 31, für die FDP 19 und für die Bayernpartei 184 abgegeben.

einde Büchlberg

Wahlvorschlag Nr. **3**

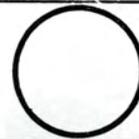
Kennwort: **Kommunistische Partei**



Bitte hier falzen!

Wahlvorschlag Nr. **4**

Kennwort: **Union der Ausgewiesenen**



- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1 | Eibl Josef, Landwirt, Praßreuth |
| | Eibl Josef, Landwirt, Praßreuth |
| | Eibl Josef, Landwirt, Praßreuth |
| 2 | Schmid Josef, Schreiner, Büchlberg |
| | Schmid Josef, Schreiner, Büchlberg |
| | Schmid Josef, Schreiner, Büchlberg |
| 3 | Schuster Eduard, Landwirt, Gutwiesen |
| | Schuster, Eduard, Landwirt, Gutwiesen |
| | Schuster, Eduard, Landwirt, Gutwiesen |
| 4 | Schmid Johann, Gütler, Witzingerreuth |
| | Schmid Johann, Gütler, Witzingerreuth |
| | Schmid Johann, Gütler, Witzingerreuth |
| 5 | Eiler Johann, Gütler, Saderreuth |
| | Eiler Johann, Gütler, Saderreuth |
| | Eiler Johann, Gütler, Saderreuth |
| 6 | Schmid Johann, Landwirt, Gutwiesen |
| | Schmid Johann, Landwirt, Gutwiesen |
| | Schmid Johann, Landwirt, Gutwiesen |
| 7 | Blöchl Josef, Rentner, Mitterbrünst |
| | Blöchl Josef, Rentner, Mitterbrünst |

- | | |
|----|--|
| 1 | Kosak Wenzel, Flü-Obmann, Saderreuth |
| 2 | Schmidt Georg, Binder, Obermühle |
| 3 | Hantschel Otto, Lehrer, Büchlberg |
| 4 | Meder Adam, Landwirt, Büchlberg |
| 5 | Lukes Wenzel, Weber, Praßreuth |
| 6 | Hauke Heinz, Schlosser, Büchlberg |
| 7 | Müller Rudolf, Landwirt, Unterkatzendorf |
| 8 | Kirmes Josef, Schmied, Tannöd |
| 9 | Bauernfeind Rudolf, Zimmermann, Büchlberg |
| 10 | Bucek Ludwig, Gärtner, Büchlberg |
| 11 | Schuster Josef, Hechler, Büchlberg |
| 12 | Odwarko Albin, Postangestellter, Büchlberg |
| 13 | Paulus Ernst, Instrumentenmacher, Saderreuth |
| 14 | Ronft Franz, Schmied, Saderreuth |
| 15 | Schlag Alexander, Schlosser, Büchlberg |
| 16 | Süsser Adolf, Arbeiter, Kammerwetzdorf |
| 17 | Just Hans, Dentist, Büchlberg |
| 18 | Beritsch Johann, Hechler, Heitzing |
| 19 | Böhm Edmund, Angestellter, Mitterbrünst |
| 20 | Bartoch Josef, Seidenweber, Büchlberg |

Am Vormittag des 15. September 1949 trat der Bundestag zu seiner dritten Sitzung zusammen, um den Bundeskanzler zu wählen. Mit der knappsten Mehrheit von 202 Stimmen — es war gerade die erforderliche absolute Mehrheit der 402 Mitglieder des Bundestages — wurde Konrad Adenauer zum Bundeskanzler gewählt. Wer gab die 202. Stimme? Es war der niederbayerische Abgeordnete der Bayernpartei, **Johann Wartner** aus Scheidelsgrub im Landkreis Bogen, der den Beschluß seiner Partei, sich der Stimme zu enthalten, nicht befolgt und statt dessen für Adenauer gestimmt hatte.

Nach der Wahl traf sich der Altenberger Freundeskreis um den verstorbenen stellvertretenden **CDU-Vorsitzenden Heinrich Köppler** und den noch amtierenden Wehrbeauftragten, **Willi Weiskirch** mit dem frisch gewählten Bundeskanzler Dr. Adenauer. Auch ein Büchlberger gehörte diesem Kreis an: **Dr. Hermann Gantenberg**.



Der Altenberger Freundeskreis unmittelbar nach der Wahl Dr. Adenauers zum ersten Bundeskanzler. Rechts neben dem damaligen Bundeskanzler Adenauer Dr. Hermann Gantenberg.



Erinnerung an
den ersten Bürger-
meister der
Gemeinde Büchl-
berg, Franz Oeler

Gemeinderat 1956/60:
A. Reichart, M. Eibl,
M. Ruhmannseder, F. Oeler
J. Faltner, M. Seidl, J. Krenn
J. Ruhmannseder

Bürgermeister H. Krenn
mit den Büchlberger
Ehrenbürgern Dr. Jantzen-
berg u. Franz Oeler

unten:
Bürgermeister Oeler im
Fasching 1962 und mit
Amtsnachfolger Franz
Poxleitner



videothek no 1

Hauzenberg, Bayerwaldstr. 2

☎ 08586/5696

Hutthurm, Kreuzstraße

☎ 08505/1421

VHS - Video 2000 - Videorecorder-Verleih

Chic in den Sommer



Echtleder
Gr. 40 - 46
69,90

mit

SCHUH-GEIER
HUTTHURM · TITTLING

*Gerhard Koller
Hutthurm*



Uhren · Schmuck
Reparaturwerkstätte
Pokale · Ehrenpreise

Rückblick auf die Aussagen der verschiedenen Parteien bei der Gemeinderatswahl 1984

CSU (Quelle: Wahlkampfbroschüre)

»Und so wollen wir weiterarbeiten:

- Erhaltung und Pflege der vorhandenen Anlagen und Gebäude
- Fertigstellung der begonnenen Bau- und Erschließungsmaßnahmen und Ankauf weiterer Grundstücke für Baugebiete
- Ausbau der Ortsdurchfahrt Büchlberg mit Bürgersteigen sowie Verbesserung des Gemeindestraßennetzes
- Weiterer Ausbau der Abwasserbeseitigung
- Förderung des Fremdenverkehrs

- Bemühungen um den Erhalt von Arbeitsplätzen und Schaffung weiterer qualifizierter Arbeitsplätze
- Schutz der Umwelt
- Förderung der Vereine, des Sportes und der Jugend
- Verminderung des Schuldenstandes«

SPD: (Quelle: Büchlberger Specht v. Febr. und März 1984)

Zentrales Thema: Verschuldung der Gemeinde
»Es erhebt sich die Frage, ob der nächste Bürgermeister für vielleicht nur 100 Prozent Mehrverschuldung auf ca. 13 000 000 DM (13 Millionen) dann eine Belobigung oder gar einen Orden erhalten soll.«

»Da Becka bochts Brot,
Da Muina tuat's moihn,
Da Burgamoasta mocht Schuld'n
und mia miaßat mas zoihn.«

Freie Wähler (Quelle: Wahlkampfbroschüre)

»Unsere bisherigen und künftigen Grundsätze:

1. Selbstlose und sachbezogene Mitarbeit im Gemeinderat
2. Freie Entscheidung ohne Rücksicht auf eine Parteidisziplin
3. Kompromißlose Erhaltung unseres Bergholzes als Erholungsgebiet für unsere Bürger und für den Fremdenverkehr
4. Nach umfangreichen notwendigen Investitionen der letzten Jahre Begrenzung der Ausgaben auf ein Mindestmaß«

Vergleich der Programmaussagen im Kommunalwahlkampf 1990

(Zitate aus den Wahlprospekten)

CSU

Umwelt- und Naturschutz:

Aufstellung von Containern zur weiteren Mülltrennung auf dem Bauhofgelände in Witzingerreut (Abfallzweckverband)

Baugebiete/Bauvorhaben:

Ankauf und Ausweisung weiterer Baugebiete u.a. Umwandlung des Sondergebietes Feriendorf in ein Wohngebiet; Erstellung eines Bauhofes in Abschnitten; Umgestaltung und Renovierung des Freibades

Gestaltung des Ortes:

Notwendige Renovierung des Rathauses, evtl. späterer Neubau; Ortskerngestaltung im Rahmen der Städtebauförderung unter Einbeziehung des alten Friedhofes in die Ortskerngestaltung

Fremdenverkehr:

Ausbau des Rathausparks mit Anschluß an das Landschaftsschutzgebiet Bergholz, Einrichtung eines Fremdenverkehrsbüros

Verkehr:

Ausbau von Gemeindestraßen, u.a. Kinderheimstraße, Tannöd, Oberkatzendorf und Ortsstraße Eberhardsberg

Kultur, Sport und Freizeit:

Förderung von Brauchtum und Kultur; Förderung der Verbände und Vereine; Planung, Grunderwerb und Bau von Sportanlagen und Kinderspielplätzen

Senioren- und Jugendarbeit:

Unterstützung der Altenarbeit des »Club 99«

Wirtschaftsförderung:

Erweiterung des Gewerbegebietes Haderet zur Schaffung weiterer Arbeitsplätze

Verschiedenes:

Bau von Löschbunkern und eines Unterrichtsraumes für die FFW Denkhof

(Zitate aus dem »Büchlberger Specht«)

SPD

Umwelt- und Naturschutz

Anschaffung eines Häckslers für die Allgemeinheit; umweltbewußtere Aufsicht und Installieren eines (aktiven) Umweltausschusses im Gemeinderat; Beschaffen von Containern für Plastik und Stahl; Sondermüllentsorgung zweimal im Jahr; Sicherstellung einer rechtzeitigen Containerentleerung

Baugebiete/Bauvorhaben:

Einbinden der umliegenden Orte in bezug auf Fortentwicklung, Straßenunterhalt, evtl. Baulanderschließung; Fertigstellung der begonnenen Kanalprojekte; Beschaffen von Bauland für Baugebiete und Industriegelände

Gestaltung des Ortes:

Bessere Pflege der Friedhöfe; Friedhofserweiterung; Rathaussanierung

Verkehr:

Einführung von verkehrsberuhigenden Zonen; Unterhalt und soweit erforderlich Ausbau der Gemeindestraßen mit den hierfür übergeordnet bereitgestellten Finanzmitteln (sachbezogene Verwendung); Planung und Bau von Bürgersteigen sowie Radwegen zum Schutze der Kinder und Erwachsenen; Ausbau Kinderheimstraße; Ausbau Straße Tannöd, Ober- und Unterkatzendorf

Kultur, Sport und Freizeit:

Im Gespräch stehende Großprojekte: Ausweichsportplatz, Mehrzweckhalle, Tennishalle, Asphaltbahnen; Förderung der Vereine in gezielter Weise (z.B. nach Anteil Jugendlicher); Bau der längst geplanten Kinderspielplätze

Senioren- und Jugendarbeit:

Schaffen einer Jugendbegegnungsstätte nach aktuellen Gesichtspunkten zusammen mit der Kirche

Wirtschaftsförderung:

Beschaffung von Bauland für Industriegebiete; Aktivieren von Fremdenverkehrsaktivitäten

Verschiedenes:

Mehr und bessere Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden; bessere und rechtzeitige Information der Bürger aus dem Rathaus; Festlegung einer Verschuldungsobergrenze

(Zitate aus den Wahlprospekten)

FREIE WÄHLER

Umwelt- und Naturschutz:

Gezielte und intensive Aufklärung; Container und Standplätze zur Entsorgung von Sonderabfällen; Errichtung einer ortseigenen Kompostierungsanlage am Klärwerk; Eröffnung einer neuen Bauschuttdeponie; Schutz und Erhaltung von Biotopen; Nutzung des »Bergholz« für Fremdenverkehr und Erholung der Bürger; intensive Aufklärung zur Vermeidung von Verunreinigungen des Trinkwassers

Baugebiete/Bauvorhaben:

Vorrangige Baulanderschließung zu annehmbaren Preisen (auch in den größeren Außenorten); Bauplatzvergabe nach festgelegten Kriterien; Verzicht auf die geplante Feriensiedlung

Gestaltung des Ortes:

Gestaltung des alten Friedhofs; eine Rathaussanierung ist notwendig. Erweiterungsmaßnahmen hängen aber entscheidend von der Höhe der Zuschüsse ab. Wenn ein Erweiterungsbau, dann nur bei entsprechender Mehrfachnutzung; Gestaltung des Kirchplatzes Denkhof

Verkehr:

Bestehendes Straßennetz ausbauen und erhalten; Ortsdurchfahrt von Witzingerreut durch kurze Umgehung entschärfen; Sicherheit unserer Kinder im Straßenverkehr verbessern; Unfallgefahren vor Post, Banken und Spar-Supermarkt verringern

Kultur, Sport und Freizeit:

Unterstützung kultureller Einrichtungen in der Gemeinde; Gesamtplanung für Turnhallenbereich erstellen; Verbesserung der schulischen Sportmöglichkeiten

Senioren- und Jugendarbeit:

Förderung von Senioreneinrichtungen; gezielte finanzielle Förderung für zusätzliche attraktive Angebote für Jugendliche durch Vereine und Kirchen; Erweiterung des Volkshochschul-Programms unter Einbeziehung der Denkhoferschulräume

Wirtschaftsförderung:

Weitere Erschließung von Gewerbegebieten für umweltfreundliche Betriebe

Verschiedenes:

Ein Lebensmittel-Vollsortimenter wäre von Vorteil für die Konsumenten; Erweiterung der ärztlichen Versorgung

**Wir empfehlen
unsere stets frischen
Fleisch- und Wurstwaren
aus eigener Herstellung**

Adolf Maier
Metzgerei

8391 Büchlberg
☎ 08505/1447

Sie haben es verdient...



INNSTADT
...der feine Unterschied macht's
INNSTADT-BRAUEREI AG, PASSAU



Bäckerei · Konditorei · Café
Escherich
SPAR  **markt**
Marktplatz 4 **BÜCHLBERG** Tel. 08505/1454
Lebensmittel • Zeitschriften • Spiel- u. Haushaltswaren •
WOLL • NÄHSTÜBE  **LOTTO-TOTO**

Unsere Leistungen:

- Jede Woche eine Vielzahl aktueller Angebote
- Ein breites Sortiment zu vernünftigen SPAR-Preisen
- Täglich beste und frische Qualität in allen Bedienungsabteilungen
- Angenehme Atmosphäre freundliche Bedienung und Beratung
- Viele kostenlose und bequeme Parkplätze

Athletic-Gym

Hutthurm

Inh. Peter Reidl, Franz Resch
Rudi Schmidt



Marktplatz 3
8391 Hutthurm

Fitness-Training
Bodybuilding
**Gewichtszu-
und -abnahme**
Getränkebar

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 17.30 - 21.30 Uhr
Sa./So. von 13 bis 16 Uhr

Interview mit den Kandidaten um das Büchlberger Bürgermeisteramt



Hermann Krenn

BJ: Herr Krenn, Sie wollen eine weitere Amtsperiode Bürgermeister von Büchlberg sein. Wie beurteilen Sie Ihre und die Arbeit des Gemeinderats in den zurückliegenden 6 Jahren?

Es ist nicht einfach, über sich selbst ein Urteil abzugeben. Eine breite Zustimmung aus der Bevölkerung bestärkt mich jedoch in meiner Arbeit für die Gemeinde. Die Arbeit des Gemeinderats möchte ich als positiv bezeichnen. Es wurde gemeinsam gerungen, das Beste für unsere Gemeinde zu erreichen.

BJ: Das Büchlberger Journal druckt in dieser Ausgabe als Service für die Wähler Programmpunkte und Wahlaussagen der Büchlberger Parteien auch aus der Bürgermeister- und Gemeinderatswahl 1984 ab. Können Sie mit ruhigem Gewissen auf Ihre Ziele, die Sie sich damals gesteckt haben, bzw. auf Ihre damaligen Aussagen zurückblicken?

Die Liste CSU/Unabhängige Wähler und ich als ihr Spitzenkandidat können mit ruhigem Gewissen auf unser Wahlprogramm zurückblicken. Bis auf eine Ausnahme wurde das Programm erfüllt — der letzte Bauabschnitt der Kinderheimstraße wurde erst in diesem Jahr ausgeschrieben. Dazu wurde ein neuer Kindergarten gebaut, der weder in einem Programm, noch in einem Finanzierungsplan vorgesehen war.

BJ: Welche Maßnahme halten Sie für die wichtigste in der Amtsperiode 1990 bis 1996?

Ich halte es für notwendig, den Ankauf und die Ausweisung weiterer Baugebiete mit in den Vordergrund zu stellen. Dasselbe gilt auch für die Erweiterung des Gewerbegebietes, damit neue Arbeitsplätze geschaffen werden können. Beides soll aber mit Augenmaß betrieben werden, nicht Wachstum um jeden Preis, denn die notwendigen Einrichtungen der Infrastruktur müssen Schritt halten können.



Sepp Hurt

BJ: Herr Hurt, Sie bewerben sich für die Amtsperiode 1990 bis 1996 um das Amt des Bürgermeisters von Büchlberg. Wie beurteilen Sie Ihre Arbeit in der Opposition und die Arbeit des Gemeinderats in den zurückliegenden 6 Jahren?

Mit gutem Gewissen kann ich feststellen, daß meine Arbeit offen, kritisch und an der Sache orientiert verlief. Dies beinhaltet aber selbstverständlich auch, auf nicht einwandfreie oder unklare Abläufe hinzuweisen — sei es in den Sitzungen oder aber öffentlich. Übergroße Mehrheiten, wie bei uns, sind niemals gut. Die Abschirmfunktion ist dadurch nahezu perfekt und kritische Analysen aus dem Mehrheitsbereich sehr selten. Besonders bei strittigen Beschlüssen wird die Ohnmacht einer kleineren Gruppe deutlich. Zu bedenken gilt, daß es im Gemeindeparlament nur Ja-/Nein-Entscheidungen gibt. In Einzelfällen wäre Stimmenthaltung, wie im Land- und Bundestag gängig, durchaus wünschenswert. Dennoch würde ich aus heutiger Sicht lediglich in einem Punkt anders entscheiden, als getan.

Bei der letzten Wahl galt unsere große Sorge der viel zu hohen Verschuldung. Daraus folgend verzichteten wir auf einen Wahlprogramm-Katalog. Aber auch die wenigen Forderungen wie Verschuldungsabbau, Kinderspielplätze, Bürgersteig in Praßreut, Fördern des Fremdenverkehrs und Mittelstandes sind nur teilweise realisiert.

Dies ist bei der Fülle der im Raum befindlichen Projekte und der vorhandenen Finanzlage von 6 Mill. Schulden eine schwierige Frage. Zunächst sind die beschlossenen und im Gang befindlichen Maßnahmen (Rathaus-Großsanierung ausgenommen) fortzuführen. Weniger aufwendige, aber notwendige Dinge wie Kinderspielplätze, Jugendbegegnungsstätte, Friedhofspflege, saubere Orte und Wälder, verbesserte Müllentsorgung, gezielter Straßenerhalt, Planen und Bauen von Bürgersteigen und Radwegen, weitere Unterstützung von Feuerwehr sowie Vereinswesen, Stockbahnen, Fremdenverkehrsbelegung u.a. mehr sind zu realisieren. An weitere Großmaßnahmen sollte der Gemeinderat erst nach Festlegen einer Verschuldungsobergrenze, unter Einbeziehung der Bevölkerung, herantreten und Rangordnungen festlegen — gesicherte Zuschüsse vorausgesetzt. Vergessen werden dürfen keinesfalls die Außenbereiche, und hier gilt es Bestandsaufnahmen zu erstellen.

Concordia Versicherungen

Mein Angebot
Heute für Landwirte

Landwirtsch.-Haftpflicht
Versicherung
20 ha $\frac{1}{1} = 293,70$

Zusm. von 76-100 PS
Haftpfl. einschließlich
Teilbasko ohne SB
 $\frac{1}{1} = 534,90$
Ein Vergleich lohnt sich

Günstige Prämien, Beitragsrückvergütungen und der kundenfreundliche Service überzeugen.

Concordia, das lohnt sich. Lassen Sie sich persönlich beraten. Ich bin Ihr zuverlässiger Partner in allen Versicherungsfragen.

Die Concordia hat zwei gute Seiten:
Günstigen Versicherungsschutz
und kundenfreundlichen Service.

...mit Sicherheit



CONCORDIA
Versicherungen

Josef Eibl
Versicherungsbüro

Bärnreuth 6, 8391 Büchlberg, Tel. 08581/555



8391 Büchlberg-
Denk Hof

Treff
PUBBAR

Gute Musik
angenehme
Atmosphäre
Freitag und
Samstag Disco

Geöffnet Donnerstag
Freitag und Samstag
ab 19 Uhr · Tel. 0 85 82/6 77

Stellungnahme zum Informationsblatt der CSU

Ungereimtheiten

- Über Thema »Hauptamtlicher« wurde nahezu wörtlich, d.h. ablaufgerecht informiert und sonst nichts.
- Weshalb ein Ganztags-Bürgermeister nicht Aufgaben übernehmen kann, ja muß, ist doch komisch.
- Sicher muß ein Hauptamtlicher nicht mehr vom Beruf verstehen, er hat aber mehr Zeit für Überwachungsaufgaben, und dies macht sich bezahlt.
- Warum der Vergleich mit Hutthurm nicht sinnvoll sein soll, ist unverständlich. Glaubt jemand im Ernst, daß die dortigen Bürgermeister Baumann und Grünberger irgendwo weniger präsent waren als bei uns?
- Daß die Doppelfunktion von MdL Max Brandl nicht gewünscht wurde, hat die Bevölkerung bei der Wahl 84 gezeigt und ist doch dadurch kein Thema mehr. Mehrfachfunktion zu CSU-Mandatsträgern gibt es dennoch viele, auch bei uns.
- Die Mehrkosten der Draxingerstraße waren seinerzeit, vom Planungsstand ausgehend, zweifellos richtig.

Wenn dieser erhöht wird, kann im Einzelfall beim Abschluß auch einmal von einer Reduzierung mit Stolz berichtet werden.

Der Abbruch des Steinhauses entsprang übrigens dem Vorschlag des Bürgermeisters und erfolgte verständlicherweise kostenlos einschl. Planung.

- Das Thema Rathaussanierung, eingeleitet 1985, mit einem vorauss. Kostenaufwand von ca. DM 800.000 wurde sicher auch von uns mitgetragen. Das Gebäude darf schließlich nicht verkommen. Die weitere Entwicklung auf ca. 3,1 Mill. war strittig und der Entscheidung vom 20.7.89 galt nicht der Finanzierung, sondern es sollte die Bandbreite Reparatur bis zu einem evtl. Neubau auf grüner Wiese, unter Beantwortung der Zuschüsse, geprüft werden. Auf Anfrage wurde uns dies ausdrücklich bestätigt.

Die Beschlusaussetzung übrigens keine Selbsterkenntnis des Bürgermeisters, sondern vielmehr unter dem Druck der erneuten Kostenmehrung auf ca. 3,3 Mill. zwangsweise nötig. Wochen vor diesem Entscheid erbat Fraktionssprecher Hurt diesen Planungspunkt zu stoppen, da das Konzept so nicht befriedigt, die Kosten, auch bei mehrjähriger Einlaufphase, zu hoch sind und dem neuen Gemeinderat kein finanzieller Spielraum mehr verbleibt.

In Sache Sitzungsteilnahme sollte endlich eine Jahres- oder zumindest Halbjahresterminierung festgelegt werden.

Die kurzfristigen Einladungen von nur 5 Tagen ermöglichen Schichtbeschäftigten und erst recht nicht Abgeordneten vollständigen Besuch von Gemeinderatssitzungen.

Büchlberger Journal

Verantw. Herausgeber: Hildegard Sammer
Anschrift: Waldweg 1, 8391 Büchlberg, Tel. 0 85 05/7 50
Redaktion: Ludwig Schmeißl, Tel. 0 85 05/14 29
Druck: Fuchs-Druck, Hötten
Das Büchlberger Journal erscheint vierteljährlich und wird kostenlos abgegeben.

BJ: Was halten Sie vom Vorgehen des Passauer Wahlausschusses und wie stehen Sie zu angeblich CSU-nahen bzw. SPD-nahen Doppellisten, auch »Tarnlisten« genannt?

Bei dieser Frage kommen sogar Juristen in Schwierigkeiten, vielleicht wäre auch weniger parteipolitisches Denken bei der Entscheidung einzelner Wahlausschußmitglieder notwendig gewesen. Das bayerische Kommunalwahlrecht räumt dem Bürger eine Vielzahl von Möglichkeiten für seine Entscheidung ein. Es scheint daher nicht angebracht, daß im Wahlausschuß über das rechtlich-formelle Zustandekommen einer Liste hinaus entschieden wird. Wenn sich mehrere »Parteifreie Listen« an der Wahl beteiligen und dabei auch noch eine Listenverbindung eingehen, so kann ich keinen Unterschied zu den sogenannten Doppellisten erkennen.

BJ: Wie beurteilen Sie den Verlauf des Kommunalwahlkampfes 1990?

Themen und Programme aller drei Listen gleichen sich wie immer, verständlich, denn in einer Gemeinde sind die Probleme und notwendigen Maßnahmen gleich. Eine sachliche Auseinandersetzung über die einzelnen Punkte halte ich für notwendig und gut. Was manche persönliche Angriffe betrifft, die unter die Gürtellinie gingen, da kann ich nur sagen: Das ist nicht der versprochene faire Wahlkampf. Natürlich berührt es mich, aber nach dem 18. März ist wieder alles vergessen.

Die getroffene Entscheidung halte ich persönlich für richtig. Hoffentlich hält der Entscheid auch juristisch stand, denn die Rechtsprechung hat oft ihre Eigenheiten. Sogenannte Doppellisten als Mehrheitsbeschaffer gehörten generell untersagt, denn ein geändertes Wahlprogramm vorzustellen ist ja überhaupt kein Problem. Nach der Wahl steht man ja doch in der ursprünglichen Ecke. Wir Büchlberger können stolz sein, weil wir mit 3 Listen alles abdecken — die Wahl der Qual bleibt aber dennoch, oder?

Der Kommunalwahlkampf verlief bisher für uns recht erfreulich. Dies, weil wir einen guten Versammlungsbesuch hatten, sich auch wieder junge Menschen für die gemeindlichen Belange interessieren und vor allem diskutiert wurde. Daß dies aber noch äußerst sachlich verlief, beeindruckte sehr. Unsere Aussagen verbreiteten wir neben den Wahlveranstaltungen über den »Specht« und tragen somit zu einem Ablauf nur innerhalb der Gemeinde bei. Unterschiedliche Ansichten, Fragen und Aussagen haben übrigens nicht das Geringste mit Unwahrheit oder Unfairneß zu tun.

BJ: Wer gewinnt die Wahlen zur Volkskammer in der DDR am 18. März und die Bundestagswahl?

In der DDR gewinnt die SPD, weil diese vorher in die SED aufging und trotzdem heute als neue Kraft auftreten kann. In der Bundesrepublik Deutschland gewinnt die bisherige Koalition aus CDU-CSU/FDP.

Bei der Vielzahl der Partei- und sonstigen Gruppierungen ist für die DDR-Wahlen eine Aussage auch nicht annähernd möglich. Als Erfolg ist aber bereits jetzt die erste freie Wahl nach über 40 Jahren zu werten.

Bis zur Bundestagswahl fließt noch viel Wasser die Donau hinunter. Eine Mehrheit für eine Parteieneinheit wird es wohl nicht geben. Ob sich der »linke oder rechte« Block durchsetzt, hängt von den Entwicklungen der nächsten Monate ab.

BJ: Was halten Sie von einer Zusammenarbeit zwischen Pfarrgemeinde und politischer Gemeinde?

Zwischen beiden Gemeinden gibt es zahlreiche Berührungspunkte, die eine vertrauensvolle Zusammenarbeit notwendig machen. Ich denke hier an den Kindergarten, an das Ulrichsheim in Verbindung mit der Alten- und Jugendarbeit, an die Gestaltung sozialer Einrichtungen wie die Sozialstation, Dorf- bzw. Familienhelferinnen. Eine bewährte Einrichtung ist unser »Club 99«, der von der politischen Gemeinde unterstützt wird. Dabei möchte ich den Leitern des Büchlberger Altenclubs, Frau Marianne Winkler-Bartl und Herrn Gotthard Bartl, recht herzlich für ihren Einsatz für unsere Alten danken. Eine gute Sache ist der gemeinsame Vertrag über die Gestaltung des alten Friedhofs.

Dies ist für mich, als praktizierender Katholik, überhaupt kein strittiger Punkt. Im Bereich gemeinsamer Berührungspunkte soll, ja muß, zusammengearbeitet werden. Ansonsten sollen die Vertreter der kirchlichen sowie gemeindlichen Bereiche selbständig beraten und entscheiden.

BJ: Jetzt machen wir es wie beim Fernsehen. Bitte kurze Antworten auf folgende Stichpunkte:

Landrat Baptist Kitzlinger:

Nach seiner erfolgreichen Tätigkeit als Landrat gönne ich ihm einen wohlverdienten Ruhestand neben geselligen Stunden bei einem Glas trockenen Frankenwein und seiner geliebten »Pris«.

Der als erster »Feuerwehrkapitän« und volksnah geschätzte 1. Landkreismann hat in letzter Zeit einiges an Glanz verloren.

Oskar Lafontaine:

Ein von ausgesuchten Spitzenberatern umgebener Politiker, der vor allem vor einer Wahl den Wählern nach dem Mund redet.

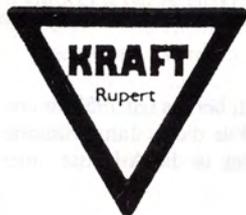
Ein eckiger, manchmal unbequemer, vorausschauend denkender Politiker. Er versteht sich in der Sprache des Volkes, ähnlich wie früher Strauß, und dies ist sein Erfolg.

Pfarrer Horst Otto Prieschl:

Zwei »Dickköpfe« arbeiten in Büchlberg gut zusammen. Vor allem schätze ich sein tiefeschürfendes Wissen in der Vogelkunde und seine Vorliebe für Perlhühner, die goldene Eier legen.

Ein etwas strenger, dynamischer und auf Disziplin bedachter Pfarrhirte — mit Erfolg. Nachdem er die Zeichen der Zeit erkennt und beachtet, entsteht auch hier und da Gegenstimmung. Erfreulich seine Objektivität.

FAHRSCHULE



Büchlberg, Marktplatz 12

Mittwoch 18.30 Uhr
Freitag 18 Uhr

Salzweg, Büchlberger Str. 1

Montag und Donnerstag
18.30 Uhr

Telefon 08554/1737

Dem Gemeinwohl ver- pflichtet.

Unsere Geschäftsstellen sind mit den Gemeinden, der Bevölkerung und der örtlichen Wirtschaft gewachsen. Wir kennen die Besonderheiten und die Probleme der Region. Diese Erfahrungen und das fundierte Wissen unserer Mitarbeiter sind wertvolle Grundlagen, um den Gemeinden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu helfen. Zum Beispiel mit Kommunalkrediten für öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten und auch Straßen. Als Partner in allen Geld- und Finanzierungsfragen sind wir dem Gemeinwohl verpflichtet.

wenn's um Geld geht

Sparkasse Passau 



Marktplatz 5 · 8391 Büchlberg

IHR PARTNER BEI ALLEN
BAUMASSNAHMEN - ob:

- Planung
- Neubau
- Renovierung
- Landwirtsch. Bauen

Feinste Backwaren



Täglich frisch

aus dem Ofen auf den Tisch!

**Bäckerei -
Café -
Konditorei**

JOSEF BEINBAUER

OBERMÜHLE · 8391 BÜCHLBERG

Telefon (08505) 1266
und Café Telefon 3626

Freie Wähler:

Sie sind auch eine Partei.

Ein echter »freier Wähler« erhält meine vollste Anerkennung. Bei organisierter Bewegung entsteht aber auch eine Art Gruppierung — sprich »Partei« und somit sind die Unterschiede im Kommunalbereich zu den eingetragenen Parteien oft nicht oder kaum feststellbar.

FC Bühlberg:

Daß der Verein den Aufstieg schafft! Und alles, was er sich wünscht.

Diesem Verein gehöre ich bereits seit 1953 an und fühle mich auch noch heute sehr verbunden. Für dieses Jahr wünsche ich der ersten Mannschaft den Wiederaufstieg in die A-Klasse, aber auch dem Jugendbereich viel Erfolg.

Michail Gorbatschow:

Ein Staatsmann, der auf dem größten Pulverfaß der Welt sitzt.

Dieser Mann ist derzeit im politischen Bereich sicher die Nummer 1. Ohne seine Hilfe wären die Bewegungen im Osten niemals möglich gewesen. Ob man ihn jetzt oder später als Friedensstifter ehren wird und soll, entscheiden schließlich andere.

Bürgermeister von Saderreut:

Das schönste Amt der Welt. Kollegen »Willi« schätze ich nicht nur wegen seiner langjährigen »kommunalpolitischen« Erfahrung als »Bürgermeister vom Blumental«, sondern auch als vorbildlichen Menschen. Obwohl er mittlerweile seinen Wohnsitz von Saderreut nach Bühlberg verlegt hat, bin ich sicher, daß ihn die Saderreuter am 18. März wieder mit 100 % der Stimmen wählen werden. Aber bei Prominenten ist es halt so: Die einen haben ihren Wohnsitz im Tessin, die andern am Bühlberger Bergholz.

Der unbestrittendste aller Bürgermeister. Seine ehrliche, offene und freundliche Art ist einmalig. Die Ernennung für die weiteren Jahre ist allerdings, wegen vollzogener Abwanderung, gefährdet.

Interview mit dem gegenwärtigen und zukünftigen Bürgermeister von Saderreut, Herrn Willi Fisch



Bühlberger Journal: Herr Bürgermeister, am 18. März sind die Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen. Auch bei Ihnen in Saderreut wird gewählt. Sie wollen weitere 6 Jahre Bürgermeister vom Blumental bleiben.

Bürgermeister von Saderreut: Ja, selbstverständlich, denn des Burgamoostaamt vom Blumental is des schönste auf da Wejd. Außerdem hob i sowieso koan Gegenkandidaten, und deshalb mecht i mi glei im voraus bei meinen Wählern und Wählerinnen in Saderreut recht herzlich bedanken, daß se mi am 18. März wieder wählen werden.

BJ: Sie hatten bei der letzten Wahl 100 % der Stimmen erreicht. Glauben Sie, daß Sie dieses Ergebnis halten können?

Bürgermeister von Saderreut: Ja, mindestens!

BJ: Sie glauben also nicht, daß sich Ihr Umzug von Saderreut nach Bühlberg auf das Wahlergebnis auswirken wird?

Bürgermeister von Saderreut: Na, ganz im Gegenteil. De Sadareita legn an großn Wert darauf, daß eahna Burgamoosta guat untabrocht is. Und es is heit amoi aa so bei de Prominenten: De oan ham eahna Villa im Tessin, und i hob de meine im Bühlberger Prominentenviertel am Bergholz.

BJ: Herr Bürgermeister, man sieht Sie häufig in den Bühlberger Lokaltäten. Kann da nicht der Eindruck entstehen, daß Ihre Gemeinde vernachlässigt wird?

Bürgermeister von Saderreut: Oho, oho! Schau eahm net an! Mei Gemeinde vernachlässigt. Es vom »Bühlberger Journal« habts woi na nix von da Selbstverwaltung der Gemeinden gehört. Das heißt: Eine gute Gemeinde verwaltet sich selbst. Und Sadareit is hoit amoi a gute Gemeinde. Da Burgamoosta muaß da eigentlich nur noch repräsentieren, vastengans? Zum Beispiel bei Weihnachtsfeiern, Christbaumveranstaltungen, bei Generalversammlungen oder beim Volksfest, wenn a Faßl zum Anzapfa is. Da Burgamoosta is bei diesen Verpflichtungen nicht zu beneiden. Mein Amtskollege Hermann Krenn kann des sicha bestätigen. Dem gehts do aa owei recht drawi.

BJ: So ist also Ihr häufiger Gaststättenbesuch nicht als Wirtshaushockerei, sondern als bürgernahe Politik zu verstehen, oder?

Bürgermeister von Saderreut: Des hätt i Eahna goa net zutraut, daß des so schnej vastengan. Aba genauso is. Da Burgamoosta muaß sei Ohr immer am Volk haben. Und in de Wirtshäuser erfahrt ma am meisten. Net, wenn ma als hauptamtlicher Burgamoosta 8 Stundn lang drunt im Rathaus im Kabinett drinnahockt und Audienz gibt.

BJ: Auch in den Fremdenverkehr will Saderreut einsteigen, wie man aus den Wahlkampfbroschüren ersehen kann.

Bürgermeister von Saderreut: Ja, selbstverständli. Mia in Sadareit hama ja ideale Voraussetzungen: Sadareit liegt am Sadareita Bachl, am Klosterberg hama unsa Skizentrum, und da Sadareiter Weiha is auch für Nichtschwimmer und solche, die Schlammadekuren machen wollen, geeignet. Außerdem gibts vorzügliche Verkehrsverbindungen nach Gutwiesn, Großtannensteig, in d' Viechwoad und nach Edhof zum Wildgehege.

BJ: Könnten Sie bitte Ihren Programmpunkt »Kultur- und Brauchtumspflege« für die Leser des Bühlberger Journals erläutern?

Bürgermeister von Saderreut: Ja, gern. Also, i denk do in ersta Linie ans Pflingstsinga, ans Rauhnußbettln, ans Neujahrabgwinga und Heilig-Drei-Königsinga. Des san oide Bräuch', de pflegt ghörn. Und was de Kultur betrifft: Ich werde mich persönlich dafür einsetzen, daß des Sadareita Dorffest weiter betrieben wird, denn des Dorffest is nach da Weihnachtsfeier vom Kleintierzuchtverein die wichtigste kulturelle Veranstaltung.

LBS

Bausparkasse der Sparkassen 

MIT NEUN-DREI-SECHS ZUR LBS.

Wohin mit den vermögenswirksamen Leistungen? Ganz klar: auf einen LBS-Bausparvertrag. Zusammen mit der Arbeitnehmer-Sparzulage und den LBS-Guthabenzinsen machen Sie aus 936,- DM schnell mehr.

**Kommen Sie zum LBS-Berater
oder zur Sparkasse.
Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.**



**Bezirksleiter JOSEF ZBORIL ● Passau, Große Klingergasse 2a
☎ 0851/2295 und 2029 oder 08505/1060 ● ...und alle Sparkassen**

LBS und Sparkasse. Unternehmen der -Finanzgruppe.

Der Büchlberger

SPECHT

Liste 2, Platz

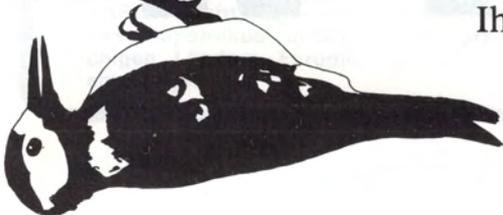
Ralf Sammer
Gemeinderat



12

Ihre Stimme am 18. März Ralf Sammer, Liste 2, Platz 12

... daß der Specht weiter klopft



BJ: Im »Büchlberger Specht« werden mehr und bessere Beziehungen zu den Nachbargemeinden gefordert. Wie schaut Ihre Außenpolitik aus?

Bürgermeister von Saderreut: De Frage is berechtigt, denn guate Beziehungen zu den Nachbargemeinden sind äußerst wichtig. Daher mach i gelegentlich Besuche in Großdoasting, Tannöd und Ebradsberg. In diesem Jahr wird'i einen Staatsbesuch in Kloadoasting macha. Do is nämlich s'Maibaumsteign.

BJ: Die für den Gemeinderat kandidierenden Parteien haben als Wappentiere Vögel gewählt: die Freien Wähler die Eule, die SPD den Specht

und die CSU das Perlhuhn. Herr Bürgermeister, haben Sie auch einen Vogel?

Bürgermeister von Saderreut: Des is ja denatzt die Höhe! I an Vogl? Geh, schau'n's, daß weita kemman mit Eahnan Interview!

BJ: Herr Bürgermeister, wir danken Ihnen für Ihr aufschlußreiches Interview und gratulieren Ihnen schon im voraus zu Ihrem überwältigenden Wahlsieg am 18. März. Wir sind uns sicher, daß Sie das Blumental auch in der Amtsperiode 1990 bis 1996 zur Zufriedenheit aller führen werden.

Wahlkrampf

»Wenn ich heute das Wort ergreife, so halte ich es für meine Pflicht, einer Sache näherzutreten, die Ihnen und uns und für alle Zukunft ein Problem von schwerwiegender Bedeutung zu bleiben scheint . . .«
(aus der »Vereinsrede« von Karl Valentin)

»Ja mei, eigentlich woit i mi eh nimma aufstejn lossn. Dann hams ma so vej zuagredt, und iatzt sitz i me hoit wiede eine.«
(Anm. d. Redaktion: mit »eine« war der Gemeinderat gemeint)

Mei, a Preiß! Hoits Mei du Depp!«
(Diskussionsbeitrag eines Zuhörers zu einem Diskussionsbeitrag eines Zuhörers bei einer Wahlveranstaltung)

»Bei uns werden ganz andere Summen als 7500 Mark unter die Erde gebracht.«
(Bürgermeisterkandidat Sepp Hurt)

»Mei, iatzt hab i den Fadn verlorn. Das wär's!«
(ein Wahlkämpfer)

»Wer mich noch nicht kennt, der wird mich auch nicht kennen.«
(ein Wahlkämpfer)

»Mir paßt es nicht, wenn Autos über Lebensde hinwegfahren — und über Tote schon gleich zwoamoi net!«
(Diskussionsbeitrag eines Zuhörers)

»Ein Gebäude für 17 Kasper . . .«
(Thema Rathaussanierung)

»Wird scha net recht deia sei!«
(berechtigter Einwand eines »Gemeinderats« zu den Ausführungen eines gewissen »Dipl. Ing. Alois Loichinger« in dem Einakter »Die Rathaussanierung«)

»Wir sind doch ganz normale Menschen.«
(ein Wahlkämpfer)

»Ich bin zur Kandidatur gekommen wie die Jungfrau zum Kind.«
(eine Wahlkämpferin)

»Die Südterrasse«
(gemeint war die Südtrasse des Autobahnzubringers)

»Ich muß jetzt nach Hause, denn morgen früh muß ich wieder ins Gefängnis.«
(ev. Pfarrer Lindenmayer. Anm. d. Redaktion, um Mißverständnisse zu vermeiden: Pfarrer Lindenmayer ist in der Gefängnisseele-sorge tätig.)

»Ein Saarländer reicht uns!«
(Hans-Wilhelm Ebeling, Vorsitzender der DSU (DDR) beim Politischen Aschermittwoch in Passau)

»Jeder Partei ihren Vogel!«
(Pfarrer Horst-Otto Prieschl im Pfarrbrief Nr. 6, Jhg. 36)

»Ist alles Schimäre, aber mich unterhoits.«
(Johann Nestroy (1801-1862))

Nach der Wahl

Kimmst weida nauf nach Norden, kannst as oft deitle hern, ob mia denn drunt in Passau aa no zu Bayern ghern.

Aa mia kemman iatzt Zweifen und s duat mi aa scheniern, denn z Minga duat ma Passau oft deitle ignoriern.

Beim Fernseh kanns da stinka schauts s boarisch Wedda aa, uns hot ma scheints vageßn, mia san gar nimma da.

Bloß bei da Wahl is s wichtge, daß uns Passaua ham, da wähln ma eahna richte, da bringans Stimmen zamm.

aus: Hedi Frimberger-Mörtl, Boarisch g'redt, Mundartgedichte aus dem Passauer Raum.

18. März 1990: Bürgermeister- und Gemeinderats- wahlen



SPD

Wenn wählen Sie jetzt? Den

Specht, der alles abklopft, oder die Eule, die heiß, wo's in Büchlberg lang geht, oder



das Perlhuhn, das uns

goldene Eier legt?

CSU

FREIE WÄHLER
FW

Stimmzettel

zur Wahl der Gemeinderatsmitglieder in Büchlberg am 18. März 1990

Machen Sie auf jeden Fall hier Ihr Kreuz

es geht damit keine Stimme verloren!
Selbstverständlich können Sie einzelnen Kandidaten bis zu 3 Stimmen geben.

Beispiel:

5 Kandidaten je 3 Stimmen
Kandidat 1 Stimme.

Denken Sie aber daran, daß Sie insgesamt 16 Stimmen zu vergeben haben!

Briefwahlunterlagen können Sie bei der Gemeindeverwaltung anfordern

Auf jeden Fall:
Kreuz oben in der Kopfleiste

Wahlvorschlag Nr. 2

Kennwort:

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)



- 1 **Josef Hurt**, Gemeinderat, Maschinenbautechniker
- 2 **Albert Kainz**, SPD-Ortsvorsitzender, Monteur
- 3 **Ossi Binder**, Gemeinderat, Gastwirt
- 4 **Helmut Laxy**, Dipl.-Ingenieur
- 5 **Max Escherich**, selbst. Kaufmann
- 6 **Armin Weiß**, 2. Vorsitzender FCB, Versicherungsangestellter
- 7 **Josef Sicklinger**, Dipl.-Ingenieur
- 8 **Margit Maier**, Hausfrau
- 9 **Walter Gutschmidl**, Verwaltungsangestellter
- 10 **Hubert Stockinger**, Techn. Angestellter
- 11 **Josef Knödlseher**, Industriemeister
- 12 **Ralf Sammer**, Gemeinderat, Korrektor
- 13 **Hans Löw**, Handwerksmeister
- 14 **Günter Meisinger**, Handelskaufmann
- 15 **Hannelore Frisch**, Datentypistin
- 16 **Max Brandl**, MdL, Gem.- u. Kreisrat

Stimmzettel

zur Wahl des 1. Bürgermeisters der Gemeinde Büchlberg

Stimmzettel zur Wahl des 1. Bgm. in Büchlberg am 18.3.1990		
1		
2 Kennwort: SPD	Hurt Josef Büchlberg, Gutwiesenerstr. 14	

Unsere Büchlberger Kreistagskandidaten finden Sie auf Liste 2

- 3 1 **Max Brandl**, MdL
- 3 45 **Albert Kainz**

**Ihre Stimmen
am 18. März der**



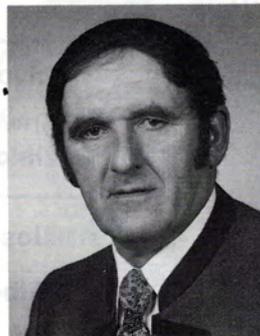
Die Kandidaten der CSU/Unabhängige Wähler



1 Krenn Hermann
Landwirt
1. Bürgermeister,
Kreisrat



2 Patzelt Anni
Hausfrau
Gemeinderätin,
Diöz.-Vors. Frauenbund



3 Fürst Georg
Omnibusfahrer
Gemeinderat



4 Graf Max
Betriebsleiter
2. Bürgermeister
2. Vors. SKV u. Fremden-
verkehrs.-V. Büchlberg



5 Reichart Josef
Schreinermeister
Gemeinderat
Pfarrgem.-Rats-Vors.



6 Brunner Franz
Rentner
Gemeinderat



7 Beinbauer Hans
Sägewerksbesitzer
Gemeinderat



8 Maderer Gerda
Hausfrau
2. Vors. Frauenbund



9 Eibl Josef
Versicherungskaufmann
1. Vorsitzender
DJK-Eberhardsberg



10 Dr. Wandl Joseph
Lehrer
Fachberater Informatik



11 Fisch Peter
Bankkaufmann
JU-Vorsitzender



12 Petzi Josef
Landwirt
Gemeinderat
BBV-Obmann



13 Geiß Christine
Bankkauffrau



14 Veit Matthias jun.,
Maurer



15 Krenn Josef
Landwirt
1. Vorst. DSKB-Denkhof



16 Huber Horst
Geschäftsführer
1. Vors. DLRG Büchlberg

CSU

Unsere Gemeinde in guten Händen mit Bürgermeister

Hermann Krenn

Liebe Bürgerinnen, und Bürger,

nach 12 Jahren Amtszeit als 1. Bürgermeister unserer Gemeinde stelle ich mich wieder zur Wahl. In diesem Entschluß hat mich nicht nur meine Partei bestärkt.

In vielen Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern, aber auch mit Gästen und Besuchern von Büchlberg durfte ich erfahren, welches Vertrauen man mir entgegenbringt.

Das wird für mich Ansporn und Verpflichtung sein, in Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft, den Vereinen und Verbänden, dem Gemeinderat und meinen Mitarbeitern, das Erreichte zu bewahren und neue Vorstellungen zu entwickeln.

Wer mit Fleiß und Zielstrebigkeit arbeitet, kann es nicht immer allen recht machen, doch wer nichts tut, macht auch keine Fehler. Auch in Zukunft werde ich mich bemühen, Bürgermeister und



Ansprechpartner für alle Büchlberger zu sein.

Im Vertrauen darauf, daß Leistungen zählen und nicht die schönen Worte bzw. ein kurzfristiger Einsatz zu Wahlzeiten, bitte ich Sie, sich selbst ein Urteil über die positive Entwicklung, die die Gemeinde während meiner Amtszeit genommen hat, zu bilden.

Geben Sie mir und den Kandidatinnen und Kandidaten der Liste CSU/Unabhängige Wähler am 18. März mit Ihrer Stimme die Möglichkeit, diese Arbeit fortzuführen.

Darum bitte ich Sie herzlich.

Hermann Krenn
1. Bürgermeister

Die Kandidaten der SPD



1. Hurt Josef 52 Jahre



2. Kainz Albert jun. 39



3. Binder Oskar 41



4. Laxy Helmut 43



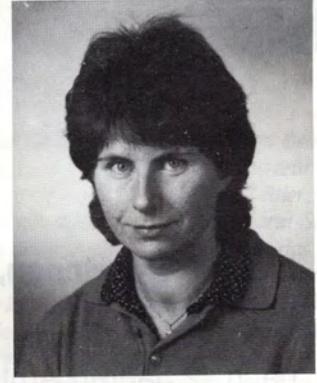
5. Escherich Max 37



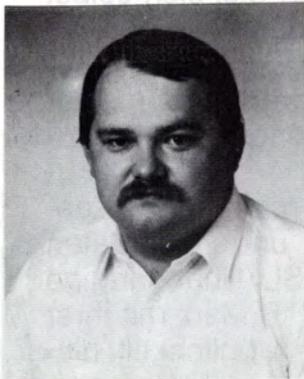
6. Weiß Armin 30



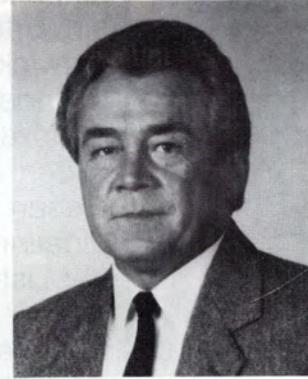
7. Sicklinger Josef 39



8. Maier Margit 36



9. Gutmidl Walter 36



10. Stockinger Hubert 50



11. Knödlseher Josef 47



12. Sammer Ralf 38



13. Löw Hans 39



14. Meisinger Günter 54



15. Frisch Hannelore 39



16. Brandl Max MdL 52

Unsere Gemeinde in besseren Händen mit Bürgermeister

Josef Hurt

**Liebe Bürgerinnen und
Bürger, liebe Jungwähler,**

wie Ihnen aus vielen Veröffentlichungen bekannt, bewerbe ich mich nach 18 Jahren Gemeinderatserfahrung im Rücken in diesem Jahr um das Bürgermeisteramt in unserer Gemeinde.

In dieser Eigenschaft konnte ich in persönlichen Gespräche, Versammlungen und Veröffentlichungen neue Vorstellungen darlegen.

Hierbei wurde deutlich, daß die täglichen Abläufe und Entscheidungen in unserer Gemeinde unbedingt zu verbessern sind. Dies könnte eigentlich nur ein über das ganze Tagesgeschehen anwesender, hauptamtlicher Bürgermeister bewerkstelligen.



Durch Mehrheitsbeschluß wurde anders entschieden und dies wird selbstverständlich anerkannt. Ob es allerdings gelingen kann, mit der jetzigen Führung — unter Berücksichtigung der vielen »Ehrenämter«, sprich Nebenjobs — den immer größer werdenden Abstand zu den Nachbargemeinden Hauzenberg, Hutthurm, Thyrnau und Waldkirchen auch nur annähernd zu verringern, ist anzuzweifeln.

Darstellungen mit hochgestellten Persönlichkeiten und gleichzeitige Empfehlungen sind zwar werbewirksam, lösen aber das eigentliche Problem nicht.

Hierzu sind personelle Veränderungen unerlässlich, vor allem gilt es, die übergroße CSU-Herrschaft zu reduzieren.

Dies ist nur möglich, wenn Sie mir und unserer wirklich guten und unverbrauchten Mannschaft Liste 2/SPD Ihr Vertrauen schenken.

Ihr
Josef Hurt

Die Kandidaten der Freien Wählergemeinschaft



1. Kreul Walter

Dipl.-Phys., Oberstudienrat, Leiter der VHS Büchlberg, Vors. d. Elternbeirates der Grund- und Hauptschule, Büchlberg



2. Schauburger Franz

Bauunternehmer
Edthof



3. Marold Norbert

Krankenpfleger, 2. Vorstand
der DLRG, Büchlberg



4. Mayer Ernst

Rundfunk- u. Fernsichttechniker-
meister, Vorstand der Volks-
tanzgruppe, Gutwiesen



5. Gasser Johann

Diplom-Kfm., Oberstudienrat
Büchlberg



6. Schiffl Max

Maurer, 1. Feuerwehrkomman-
dant, Germansberg



7. Zauner Georg

Techn. Angestellter, 1. Vorst.
der Ulrichsbläser, Büchlberg



8. Gastinger Karl

Landwirt, 2. Vorstand bei
Bauernverband und Brandhilfsring
Witzingerreut



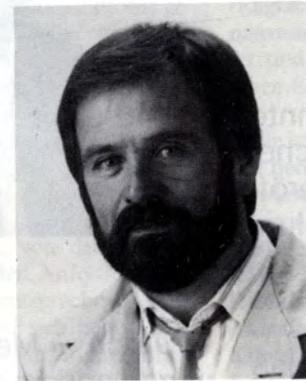
9. Königseder Helga

Hausfrau
Büchlberg



10. Brandl Ferdinand

Techn. Angestellter,
3. Vorstand Ulrichsbläser
Büchlberg



11. Kasper Franz

Baumaschinenhändler
Büchlberg



12. Rottler Franz

Fabrikarbeiter, 1. Vorstand der
Bergholzschützen, Büchlberg



13. Weidinger Ludwig

Mühlen- u. Sägewerksbesitzer
Gemeinderat, Kothmühle



14. Plettl Willi

Elektromeister
Büchlberg



15. Dr. Gilan Stanislav

Frauenarzt
Tannöd



16. Bauer Max

Schreinermeister, Kirchen-
pfleger, Büchlberg



EINSTIMMIGKEIT IM GEMEINDERAT:



Alle wichtigen Büchlberger Vogelarten sollen ab dem 18. März ein neues Zuhause im Rathaus(park) finden. Wie in der intakten Natur sollte ein Zahlengleichgewicht zwischen Perlhühnern, Spechten und Eulen bestehen. Das setzt jedoch voraus, dass bei der Fütterung alle drei Gruppen von der Bevölkerung gleichermaßen bedacht werden. Alle drei Gattungen haben in den letzten Wochen versucht, ihre speziellen Vorzüge, ihren Nutzen und ihre "Schönheit" entsprechend ins Bild zu setzen und um Futter zu betteln: die Spechte (von der SPD) haben sehr laut geklopft (oft auch an gesunden Bäumen), die Hühner (von der CSU) haben viel gegackert (oft ohne vorher ein Ei gelegt zu haben) und die "weisen" Eulen versuchten "niemandem etwas vorzumachen", sondern auch das aufzuzeigen und "zu sehen, was andere nicht sehen". Auch "Vogelfänger" sollen unterwegs gewesen sein, um "ihre" Vögel an der Tür anzubieten. Es wird in Zukunft ganz wichtig sein, dass keine der Gattungen über die anderen zwei "bestimmen" kann. Es besteht sonst sehr schnell die Gefahr, dass eine Art auf der Strecke bleibt. Die verbleibenden Sorten würden dann mit allen Mitteln um die Vormachtstellung kämpfen. Das friedliche, ausgewogene Kräftespiel in der Natur wäre für immer zerstört.



----> Und die Moral von der Geschichte: <----

LIEBE BÜCHLBERGERINNEN, LIEBE BÜCHLBERGER,
LIEBE MÜNDIGE WÄHLER!

VERGESSEN SIE IM KRÄFTESPIEL DER BEIDEN GROSSEN PARTEIEN DIE VON PARTEIPOLITISCHEN INTERESSEN FREIEN KANDIDATEN DER

"FREIEN WÄHLER GEMEINSCHAFT" (LISTE 16)

NICHT. GEBEN SIE IHNEN DIE LISTENSTIMME ODER BIS ZU DREI EINZELSTIMMEN!

NUR DIE "FREIEN WÄHLER" GARANTIEREN BEI DEN SACHENTSCHEIDUNGEN JEWEILS EINE "KOALITION DER VERNUNFT" ZUM WOHE JEDES EINZELNEN BÜRGERS. STÄRKEN SIE DAHER DIE AUSGLEICHENDE KRAFT DER "FREIEN" DURCH IHRE WÄHLERSTIMMEN.

WÄHLEN SIE N I C H T NACH POLITISCHEN PARTEIINTERESSEN!

WÄHLEN SIE KANDIDATEN MIT SACHVERSTAND UND ENGAGEMENT!

WÄHLEN SIE ALS MÜNDIGE WÄHLER DIE

"FREIEN WÄHLER"!!!



FREIE WÄHLER

Meine Wahl!



NICHT NUR KRITISIEREN -
SICH ENGAGIEREN!



Ein Glück,
daß es die
Freien
Wähler
gibt

Bürgernah...
sachbezogen...
unabhängig

Kurs-Programm der Volkshochschule Büchlberg

Wenn nicht anders angegeben, finden alle Kurse in der Volksschule Büchlberg statt.

Donnerstag, den 29.3.1990:

Ökologie und Umwelt (Vortragsreihe):

3. Wasser — unser höchstes Gut

Nach den beiden Vorträgen über »Lebensraum« Erde und über »Kernenergie — umweltfreundliche Energie?« setzt die Biologin Frau Dr. Käthe Gramer diese interessante und aktuelle Vortragsreihe mit einem Thema über unser Wasser fort. Alle diese Vorträge sind so gestaltet, daß sie auch der »Nichtfachmann« verstehen kann, jedes Mal wird auch ausführlich Gelegenheit zur Diskussion geboten. Beginn: 19.30 Uhr; Unkostenbeitrag DM 6,— (DM 3,—).

Montag, den 2.4.1990

Richtig Schminken zur neuen Mode

Daß nicht nur die modische Bekleidung, sondern auch das entsprechende Make-up das äußere Erscheinungsbild einer Frau bestimmen, dürfte ja bekannt sein. Frau Gerti Krinninger möchte an einem Abend (Beginn: 19.30 Uhr) hierfür praktische Anleitungen geben. Gebühr: DM 5,—.

Donnerstag, den 5.4.1990

Österliches Basteln

Frau Karin Kansy beschäftigt sich (natürlich) vornehmlich mit der künstlerischen Gestaltung von Eiern. Beginn des Kurses: 19.30 Uhr; Gebühr: DM 5,—, hinzu kommen noch die entsprechenden Materialkosten.

Montag, den 23.4.1990

Sinnvolle Vorratshaltung mit modernen Elektrogeräten

In Zusammenarbeit mit der OBAG, Passau sollen hier praktische Hinweise zur Haushaltsführung gegeben werden. Hierzu spricht Frau Pils von der OBAG. Beginn: 19.00 Uhr, Gebühr: DM 3,—.

Mittwoch, den 25.4.1990

Bierseminar — Geschichte und Praxis der Braukunst

In die »Kunst des Bierbrauens« möchte Diplombraumeister Hofer einführen. Die Themengebiete erstrecken sich von der Hopfen-Malzgewinnung bis hin zu der Herstellung der speziellen Biersorten. Zum Abschluß des 2-3 Abende dauernden Kurses wird am Freitag, den 11.5. bei einer Besichtigung der Brauerei Hacklberg die Praxis »vor Ort« demonstriert. Der Kurs kam durch das freundliche Entgegenkommen der Brauerei Hacklberg in Passau zustande. Er findet in der Pension Binder, Büchlberg, statt. Beginn: jeweils 19.30 Uhr; Unkostenbeitrag: DM 25,—.

Samstag, den 28.4.1990

Werkstattbesuch des Glaskünstlers Klaus Büchler

Mit Privatautos (Abfahrt 13.00 Uhr bei der Post, Büchlberg) wird eine Fahrt nach Spiegellau zu dem bekannten Glasschleifer, Graveur und Glasgestalter Klaus Büchler unternommen. Büchler ist besonders bekannt geworden durch seine vielfältigen, abwechslungsreichen Bearbeitungs- und Gestaltungsmethoden des »ältesten Werkstoffes« der Erde. Er wird jedem Besucher auch die Möglichkeit bieten, sich selbst einmal an diesem zerbrechlichen Material zu versuchen. Unkostenbeitrag: DM 6,—. Im Vorfeld dieses Termins ist an eine kleine Ausstellung der Werke Klaus Büchlers

in Büchlberg gedacht (Näheres entnehmen Sie bitte der Tagespresse).

Donnerstag, den 3.5.1990

Ökologie und Umwelt

4. Unser Grund und Boden

Dr. Käthe Gramer beschäftigt sich diesmal mit den »Problemen« und der lebenswichtigen Funktion unseres Erdbodens. Beginn: 19.30 Uhr; Unkostenbeitrag: DM 6,— (DM 3,—).

Montag, den 7.5.1990

Seidenmalerei

In die ostasiatische Kunst der Seidenmalerei möchte ab 19.30 Uhr Frau Martina Hödl einführen. Die Gebühr beläuft sich auf DM 5,—; hinzu kommen noch entsprechende Materialkosten.

Freitag, den 11.5.1990

Basteln mit Mutter und Kind

Noch rechtzeitig zum Muttertag möchte Frau Elisabeth Sicklinger am Nachmittag um 15.00 Uhr die Mütter und ihre Kinder zum gemeinsamen Basteln einladen. Dieser überaus beliebte Kurs richtet sich insbesondere an Kinder im Vor- und Grundschulalter. Diesmal sollen Schere und Kleber mitgebracht werden. Gebühr für Erwachsene DM 5,—, für Kinder DM 2,—.

Dienstag, den 15.5.1990

Die Wirbelsäule

Dr. Peter Clarenz, Orthopäde aus Hauzenberg, möchte in seinem Vortrag insbesondere auf Aufbau, Funktion, mögliche Erkrankungen, deren Behandlung und auf vorbeugende Methoden eingehen. Er beginnt sein Referat um 20.00 Uhr; Gebühr: DM 5,—.

Donnerstag, den 31.5.1990

Ökologie und Umwelt

5. Der Mensch — Einblick in die Humanökologie

Mit diesem letzten Vortrag in der Reihe Ökologie und Umwelt beschäftigt sich die Biologin Frau Dr. Käthe Gramer mit dem Menschen. Beginn: 19.30 Uhr; Unkostenbeitrag: DM 6,— (DM 3,—).

Arbeitskreis »Heimat«

Weiterhin stehen die Arbeit zur Haus- und Flurnamenforschung, sowie die Kapellen im Gemeindebereich Büchlberg im Vordergrund der Arbeit. Aber auch alle anderen Informationen und Unterlagen werden vom Arbeitskreis mit Interesse entgegengenommen und gesichtet. Insbesondere interessieren alte fotografische Dokumente. Jeder noch so kleine Hinweis ist hierbei wichtig. Wenden Sie sich bitte an Walter Kreul (Tel. 2968) oder Ludwig Schmeizl (Tel. 1429). Die jeweiligen Termine entnehmen Sie bitte der »Passauer Neuen Presse«.

Zu allen Kursen ist eine telefonische Voranmeldung unumgänglich (Tel.-Nr. 2968, Fam. Kreul, Büchlberg).

DIE HELLE FREUDE

HUTTHURMER URTyp



Ausgereift, würzig und harmonisch im Geschmack. Die stets gleichbleibende Spitzenqualität hat es zu einem unserer beliebtesten Biere gemacht. Mit besonderer Sorgfalt nach dem Bayerischen Reinheitsgebot und einem altüberlieferten Originalrezept für Sie gebraut.

Seit 1577



Für und alte



Jetzt schon über 1000 Fachgeschäfte

... gibt's bei uns große und kleine Geschenk-Ideen!



IHR SPIELZEUG & RINGFACHGESCHÄFT

Oeler

8391 Büchlberg

0 85 05 / 33 25 - 13 29



- HEIZUNG
- LÜFTUNG
- SANITÄR
- SOLARTECHNIK
- WÄRMEPUMPEN
- KAMINSANIERUNG

HOLLER
Heizungstechnik

Tannöd 18 · 8391 Büchlberg

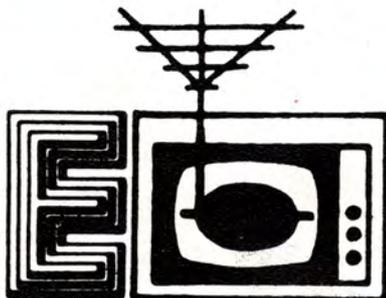
Telefon 08505/3528

TELECTRA
HIFI TV VIDEO

TELECTRA
HIFI TV VIDEO

Sicherheit auch nach dem Kauf

- kostenlose Lieferung
Montage und Einweisung
- Garantie und Betreuung
- Wir reparieren schnell und zuverlässig, auch alle
Haushaltsgeräte, egal, welches Fabrikat
- Abtransport des Altgerätes (auf Wunsch)



JOSEF EICHBERGER

MEISTERBETRIEB

Edthof 4 · Telefon 08505 / 2138

8391 BÜCHLBERG

TELECTRA

Die starke
Leistungs-
Gemeinschaft

TELECTRA
Rundfunk Fernseh Elektro Fachhandels Gemeinschaft



GASTHOF - PENSION BINDER

Büchlberg · Freihofer Str. 6. · ☎ 08505/1671

Muttertag
Ostern
Kommunion
Firmung

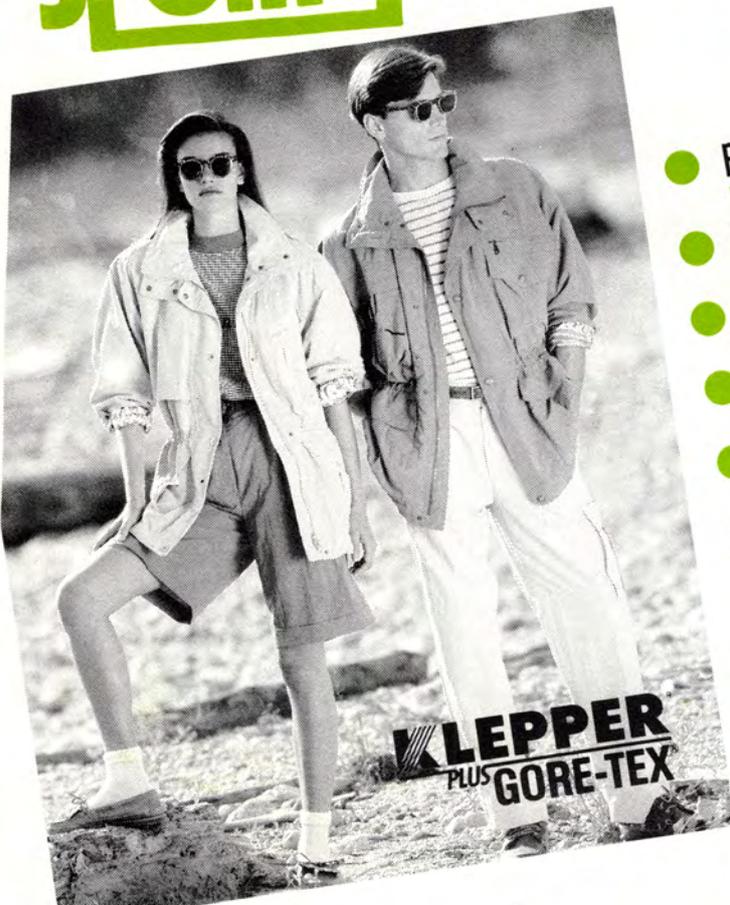


Taufen
Hochzeiten
Betriebsfeiern

*Es gibt immer einen Grund
im Gasthof Binder zu feiern*

Wir bitten um baldige Terminvereinbarung

SPORT MICHELSCHLÄGER



- Freizeitbekleidung
- Badebekleidung
- Allwetterbekleidung
- Radsporbekleidung
- Ihr Spezialist in Sachen Bergsport
- Große Auswahl ● starke Firmen
- knallharte Preise
- fachkundige Beratung
- Testen Sie unsere Kletterwand



**Passau-Altstadt
Schustergasse 9
0851/31615**